

Innsbruck *informiert*



Innsbruck wählt

Lebensraum
**Wer und was
steht zur Wahl?**
Seite 6

Lebensraum
**Wichtig am
Wahltag**
Seite 8

Lebensraum
**Informationen in
Leichter Sprache**
Seite 14

www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Projekte:
Hier werden städtische Projekte präsentiert. Zahlen, Fakten, Bilder und Zeitabläufe sind dort zu finden.

Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

Innsbrucker Vereinsportal:
Insgesamt mehr als 400 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren“, Stadtgeschichtliches spannt den Bogen zwischen Damals & Heute.

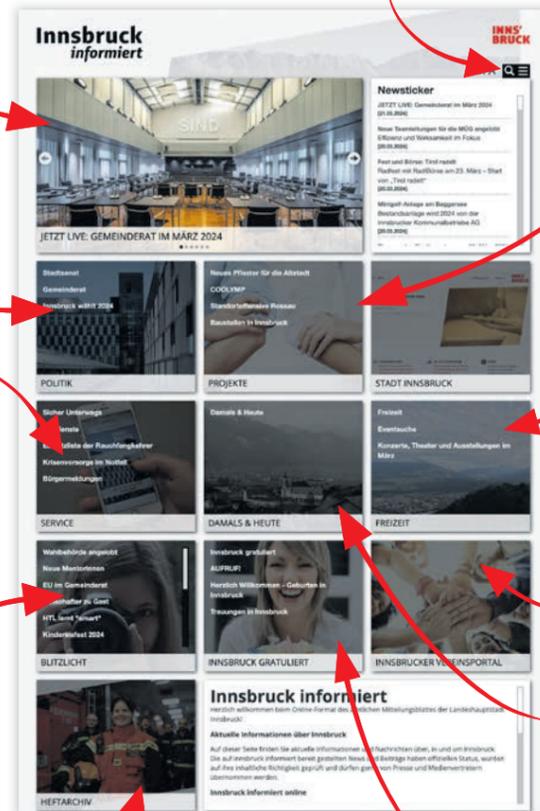
Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.

Heftarchiv:
Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von Innsbruck informiert seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

Stadtssenat:
Die Entscheidungen des Stadtssenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unseren gewohnten Bürgerservice von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen“ weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.



Nutzen Sie Ihr Wahlrecht!

Zwischen verschiedenen politischen Gruppierungen, zwischen verschiedenen Personen, verschiedenen Weltanschauungen regelmäßig wählen zu dürfen – in allgemeiner, freier, geheimer, gleicher, persönlicher und unmittelbarer Wahl – war nicht immer eine Selbstverständlichkeit und ist auch nach wie vor nicht überall möglich.

Sind repräsentative Demokratien wie die unsere perfekt? – Nein.

Sind sie erhaltens-, sind sie schützenswert? – Unbedingt.

Sollten wir an unserer Demokratie arbeiten, noch mehr Beteiligung ermöglichen? – Zweifellos.

Braucht sie Kontrolle? – Mit Sicherheit.

Auch, wenn wir manchmal enttäuscht sind von einer politischen Entscheidung oder frustriert, weil Entscheidungen dauern, oder wir das Gefühl haben, nicht ausreichend gehört oder gar übergangen, übersehen zu werden, sollten wir eines nicht vergessen: Mitsprache, Mitbestimmung beginnt damit, dass wir von unserem Wahlrecht Gebrauch machen. Sie können und sollen sich gerne davor und danach darüber hinaus einbringen, auch Widerstand leisten oder sich kritisch äußern.

Lassen Sie sich aber nicht einreden, dass Ihre Stimme nicht zählt oder es auf Ihre Stimme nicht ankommt.

Jede Stimme zählt. Jede Stimme könnte das entscheidende Zünglein an der Waage sein – und Wahlergebnisse haben Auswirkungen auf unsere Zukunft.

Gehen Sie wählen! In Innsbruck haben Sie heuer dazu gleich mehrfach die Möglichkeit.

Geben Sie Ihre Stimme wohlüberlegt ab. Investieren Sie etwas Zeit, sich vorab zu informieren. Nicht nur über die zur Wahl stehenden Programme, sondern auch über Ihr Wahllokal, die Wahlzeiten, die Möglichkeit zum Wählen mit Wahlkarte.

Denken Sie daran: Demokratie lebt von Beteiligung.

Georg Willi
Georg Willi



Das Titelfoto
Die Zusammensetzung des Innsbrucker Gemeinderates wird am 14. April gewählt. 100.564 Personen können ihre Stimme abgeben und damit mitentscheiden, wer die neuen 40 Mitglieder des Innsbrucker Gemeinderates sind, die die Geschicke der Tiroler Landeshauptstadt in den kommenden sechs Jahren leiten. Wer welchen Platz im Plenarsaal einnimmt, ist heute noch offen.

Rathausmitteilungen

Geburten	35
Hochzeiten	36
Sterbefälle	37
Baustellenübersicht	39
Informationen vom Referat Friedhöfe	40
Stadtplanung informiert	41
Stadtgeschichte	
Historischer Blick auf die Gemeinderatswahlen	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats	4
Zwei Wahlen an einem Tag	6
Was man am Wahltag nicht vergessen sollte ..	8
Team hinter den Wahlen	10
Barrierefreies Wählen ist möglich	12
Wahlen in Leichter Sprache zusammengefasst ..	14
Wahlen 2018: Ein Rückblick	16
Sechs Jahre im Rückblick	18

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtssenat	22
Spatenstich Domanigweg 3 und Waldschule ..	23
Standpunkte & Fraktionen	24
Stadtleben	
Von Theater bis Musik	29
Stadtbibliothek und Plattform 6020	30
Ehre, wem Ehre gebührt	32

Facebook
Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus wird auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir“ markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen, ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

X (Twitter)
Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. Innsbruck informiert stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck.

Instagram
So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck“. Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck

Vogelgesang ...



... begrüßt das Frühjahr – und die Initiative Dein Nachbar Lohbach lädt wieder zur Vogelstimmen-Wanderung ein. Hier lernt man unter fachkundiger Leitung von Umweltpädagogin Brigitte Kranzl, BEd, verschiedene Vögel an ihrem Gesang zu erkennen und sich die jeweiligen Melodien zu merken. Start: Samstag, 27. April, um 8.00 Uhr im Hofgarten (Pavillon beim Teich). Um vorherige Anmeldung unter +43 650 2207 392 oder per E-Mail an nachbar.lohbach@gmx.at wird gebeten. ^{FB}

Orgelmusik ...

Innsbruck ist Orgelstadt: Wissenswertes zu den einzelnen Orgeln und ihren Standorten sowie einen guten Überblick über mehr als 70 Konzerte und Veranstaltungen bis Dezember gibt die Broschüre „Orgelstadt Innsbruck – Innsbruck, city of organs“ auf Deutsch und Englisch. Einige der Konzerte – auch in Hall i.T., Telfs und Stams – kann man bei freiem Eintritt bzw. freiwilligen Spenden besuchen. Mehr unter www.ibkinfo.at/orgelfolder2024. ^{AS}

Sportfest ...



Am Freitag, 5. April, ab 17.00 Uhr, darf auf der Zimmerwiese gefeiert werden. Mit einer Eröffnungsveranstaltung für die ganze Familie startet die Sportanlage in Igls erstmals in den Sommerbetrieb. Neben musikalischer Unterhaltung durch die Musikkapelle Igls laden die örtlichen Vereine beim Sportfest auch Kinder und Jugendliche zum Mitmachen ein. Für das leibliche Wohl ist beim Fest gesorgt. ^{MF}

Köpfe ...

MMag.^a Astrid Hofer

Seit knapp über einem Jahr leitet Astrid Hofer das Amt für Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung. Die studierte Juristin und Politikwissenschaftlerin ist seit 2010 im Stadtmagistrat tätig und leitete zuvor bereits das Referat Baurecht. Ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen zeichnen sie ebenso aus wie ihr breites Wissen über magistratsinterne Abläufe. Gemeinsam mit ihrem Team ist Astrid Hofer für einen reibungslosen Wahlablauf zuständig. Mehr dazu auf Seite 10. ^{DG}



© R. KUBANDA

Charlotte Eggert, MSc

Neben der organisatorischen Betreuung der neuen städtischen Waldschule liegt ihr Fokus darauf, an einer bedarfsgerechten Naturraumplanung und BesucherInnenlenkung mitzuwirken und Formate weiterzuentwickeln, um informelle Bewegung, Erholung und Umweltschutz in Einklang zu bringen. Dafür bringt sie neben ihrer Ausbildung in den Bereichen nachhaltiger Tourismus und Destinationsmanagement viel Erfahrung in der Öffentlichkeits- und Projektarbeit mit. In der Waldschule sieht sie einen wertvollen, niederschweligen Lernort, der Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Natur ermöglichen kann und aufzeigt, dass im Wald viel mehr steckt als nur Bäume. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 23. ^{MF}



© M. FREINHOFER

Daumen hoch

306 Wahlkabinen sind bei den Gemeinderatswahlen und der Wahl des Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin in Innsbruck am 14. April im Einsatz. Diese – und zusätzlich benötigte Hilfsmittel für die Wahl – müssen auch auf- und abgebaut werden. Dafür sind die fleißigen MitarbeiterInnen des Handwerksbetriebs der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) zuständig. Für den Auf- und Abbau fallen rund 400 Arbeitsstunden an, die fünf Teams, die je aus vier Personen bestehen, leisten. Sie starten bereits am Vortag mit dem Aufbau und beginnen noch am Wahlabend mit dem Abbau der für die Wahl benötigten Infrastruktur. ^{DG}



© SHUTTERSTOCK.COM

... des Monats

Journalismusfest ...



Vom 3. bis 5. Mai 2024 findet das Internationale Journalismusfest in Innsbruck statt. Die rund 60 Veranstaltungen des Festivals sind öffentlich zugänglich, von spannenden Debatten und Gesprächen über Lesungen bis hin zu Filmen, Ausstellungen oder Audiofeatures. Aus erster Hand erfährt man dabei, was hinter den Kulissen der vermittelten Informationen zum internationalen Geschehen vor sich geht. Im Mittelpunkt stehen aktuelle soziale, politische und kulturelle Entwicklungen. Der Eintritt zu den meisten Veranstaltungen ist frei. Alle Informationen sowie das Festivalprogramm finden sich unter www.journalismusfest.org. ^{KR}

Teuerungsberatung ...

Die regelmäßigen Sprechstunden der Teuerungsberatung finden jeden Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr im Bürgerservice in den RathausGalerien statt. Eine Anmeldung für einen persönlichen Beratungstermin ist unter Tel.: +43 512 5360 8394 oder online unter www.innsbruck.gv.at/teuerungsberatung möglich.

Zusätzlich gibt es wieder wohnortnahe Termine des Beratungsangebotes:

- Mittwoch, 3. April, 14.00–16.00 Uhr, Baggersee
- Donnerstag, 11. April, 15.00–16.30 Uhr, ISD-Stadtteiltreff Mühlau (Hauptplatz 2)
- Mittwoch, 17. April, 14.00–16.00 Uhr, Schwimmbad O-Dorf (Kugelfangweg 46)
- Mittwoch, 24. April, 14.30–16.00 Uhr, ISD-Stadtteiltreff Wilten (Leopoldstraße 33a)

Hinweis: Bei Schlechtwetter werden die Außentermine verschoben!

Stipendien und Förderungen...

Zum zweiten Mal schreibt die Stadt Innsbruck heuer das Streetart-Stipendium aus, das urbane Kunst im öffentlichen Raum sichtbar macht – Einreichfrist ist Montag, 27. Mai. Für die Hilde-Zach-Literaturstipendien kann man sich bis 24. Juni bewerben, für die Kunststipendien von 2. April bis 15. Juli. Für Einreichungen zum Hilde-Zach-Kompositionsstipendium zur Förderung zeitgenössischer Musik läuft die Frist noch bis 15. April. Die Einreichung von Projekten für die „stadt_potenziale 2024“ ist vom 22. April bis 1. Juli möglich. Alle Bewerbungen erfolgen (jeweils bis 17.00 Uhr) über das Portal kultur-innsbruck.vemap.com. Inhaltliche Infos gibt es unter www.innsbruck.gv.at/kulturfoerderung. ^{AS}

Frühlingslauf ...



Am 6. April findet der diesjährige Frühlingslauf statt. Start und Ziel stellt in diesem Jahr der Marktplatz dar. Die Anmeldung ist bis 4. April auf der Website www.innsbruckläuft.com möglich. Besonderheit: Die Länge der Laufstrecke kann spontan während des Laufs gewählt werden, 2,7 km, 5 km, 9,6 km, 14,7 km und 21,1 km sind möglich. Der Start für den Frühlingslauf ist um 15.00 Uhr. Wer danach noch nicht genug vom Laufen hat, kann sich bereits für den Innsbrucker Stadtlauf am 26. Mai ab 9.30 Uhr bereitmachen. Anmeldung ist ebenfalls über die obengenannte Website möglich. ^{DG}

Amtlicher Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates am ... in der Stadt Innsbruck

Nummer des Wahlvorschlags	Für den gewählten Wahlvorschlag im Kreis ein X einsetzen	Bezeichnung der Wählergruppe	Altfähige Kurzbezeichnung der Wählergruppe	Vorzugsstimme für
1	<input type="radio"/>	WÄHLERGRUPPE A	A	
2	<input type="radio"/>	WÄHLERGRUPPE B	B	
3	<input type="radio"/>	WÄHLERGRUPPE C	C	
4	<input type="radio"/>	WÄHLERGRUPPE D	D	
5	<input type="radio"/>	WÄHLERGRUPPE E	E	

Familien- bzw. Nachname und Vorname sowie Geburtsdatum der Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin, Bezeichnung der Wählergruppe	Für den gewählten Wahlwerber im Kreis ein X einsetzen!
MAX MUSTERMANN 1 geb. am Wählergruppe A	<input type="radio"/>
MAX MUSTERMANN 2 geb. am Wählergruppe B	<input type="radio"/>
MAX MUSTERMANN 3 geb. am Wählergruppe C	<input type="radio"/>
MAX MUSTERMANN 4 geb. am Wählergruppe D	
MAX MUSTERMANN 5	



Innsbruck wählt: Wie funktioniert's?

Zahlreiche Listen ritzen am 14. April um einen Sitz im Gemeinderat und schicken auch eine/n KandidatIn/en ins Rennen um das Amt der/des BürgermeisterIn/s. Was es bei der Wahl auf dem Stimmzettel zu beachten gilt, erfahren Sie hier.

Stimmzettel für welche Wahl?

Die Wahlberechtigten erhalten insgesamt zwei Stimmzettel, einen weißen für die Wahl des Gemeinderates, also die Wählergruppen, einen grauen für die Direktwahl der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters. Auf jedem der zwei Stimmzettel ist jeweils nur ein Kreuz für die Wählergruppe bzw. den Namen der wahlwerbenden Person im Kreis einzusetzen. Die Stimmzettel werden in ein gemeinsames Kuvert gegeben und in die dafür vorgesehene Wahlbox geworfen.

Was ist auf dem Stimmzettel zur Gemeinderatswahl zu beachten?

Auf dem weißen Stimmzettel ist ein Kreuz für die zur Wahl stehende Liste bzw. Wählergruppe im Kreis einzusetzen. Außerdem können bis zu zwei Vorzugsstimmen vergeben werden. Diese sind jedoch nur gültig, sofern diese auch an KandidatInnen der zuvor angekreuzten Liste vergeben werden. Die Liste jener KandidatInnen, für die Vorzugsstimmen vergeben werden können, liegt in

der Wahlzelle auf bzw. ist den Wahlkarten-Unterlagen beigelegt.

Was ist auf dem Stimmzettel zur Wahl der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters zu beachten?

Auf dem grauen Stimmzettel ist die/der jeweilige KandidatIn zum Amt der/des BürgermeisterIn/Bürgermeisters anzukreuzen. Diese/r muss nicht jener Liste angehören, die zuvor auf dem Stimmzettel zur Gemeinderatswahl angekreuzt wurde. ^{MD}

Wichtige Fristen rund um die Wahl

Dienstag, 16. Jänner

Stichtag: Die Voraussetzungen für das Wahlrecht und die Wählbarkeit sind nach dem Stichtag zu beurteilen. Dieser liegt immer zwischen dem Tag der Wahlausschreibung (10. Jänner 2024) und dem 70. Tag vor dem Wahltag.

Freitag, 15. März

Bis längstens 17.00 Uhr an diesem Tag konnten Wahlvorschläge sowohl für die Gemeinderats- als auch für die BürgermeisterInnen-Wahl bei der Hauptwahlbehörde eingebracht werden.

Dienstag, 9. April

Bis zu diesem Tag ist es möglich, einen schriftlichen Antrag für eine Wahlkarte zu stellen (d. h. bis zu diesem Tag muss der Antrag bei der Behörde einlangen).

Freitag, 12. April

Sollte jemand sein Wahlrecht vor einer Sonderwahlbehörde ausüben wollen, gilt es bis 14.00 Uhr an diesem Tag einen Antrag (schriftlich/mündlich) zu stellen. Für BriefwählerInnen ist der 12. April der letzte Tag, an dem die Wahlkarte mündlich beantragt werden kann bzw. Wahlkarten auf dem Post- oder sonstigem Weg zur Gemeinde gelangen müssen. Beides muss bis 14.00 Uhr geschehen.

Sonntag, 14. April

Wahltag: Sowohl der Gemeinderat als auch die/der BürgermeisterIn werden gewählt. Das Ergebnis dieser Wahlen steht noch am selben Tag fest.

Falls an diesem Tag keine/r der KandidatInnen für das BürgermeisterInnen-Amt eine Mehrheit von über 50 Prozent erreicht, kommt es zur Stichwahl.

Freitag, 26. April

Wie am 12. April wiederholen sich die Fristen bzgl. der Wahlkarten sowie der Sonderwahlbehörde zwei Tage vor der Stichwahl.

Sonntag, 28. April

Engere Wahl: Den WählerInnen stehen in der Stichwahl zwei KandidatInnen, die für die Funktion des Innsbrucker Stadtoberhauptes antreten, zur Auswahl. Das Ergebnis wird noch am selben Tag bekannt gegeben.

Ihre geförderte Badsanierung



„Bis zu
35% + 25%
Förderung für
SeniorInnen“

Gemeinsam kümmern wir uns um die Förderungen für Ihr Komfortbad. Wie z.B.:

Gesamtkosten	10.700,00
Förderung Stadt IBK 35%	- 3.500,00
Förderung Land Tirol 25%	- 2.675,00
Eigenkosten	4.525,00



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 900 Badrenovierungen
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Jetzt kostenlosen
Beratertermin vereinbaren!
+43 660 24 24 883

KomfortBad

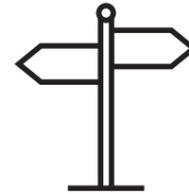
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad



Weitere Tipps auf:
www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck

Mit ein paar Schritten zur Wahl

Am 14. April werden der Innsbrucker Gemeinderat und die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister gewählt. Hier ein kleiner Wegweiser für die wichtigsten Schritte, die notwendig sind, um die Stimme abzugeben. ¹DG



Wohin? Welches das richtige Wahllokal ist, kann vom Anschlag in den Wohnhäusern abgelesen oder unter www.innsbruck.gv.at/wahllokale gefunden werden.



Im Wahllokal werden zwei Stimmzettel ausgegeben. Auf jedem gilt es, ein gültiges Kreuz oder Ähnliches zu machen. Die Abgabe von Vorzugsstimmen ist bei der Gemeinderatswahl möglich.



Die kuvertierten Stimmzettel müssen in eine bereitgestellte Wahlbox eingeworfen werden. Bitte beachten: Fotografieren in Wahllokalen bzw. des Stimmzettels ist aus rechtlichen Gründen nicht erlaubt.



Nicht vergessen: Ein gültiger amtlicher Lichtbildausweis muss zur Stimmabgabe mitgenommen und vorgezeigt werden.



Die Wahllokale sind von 7.30 bis 16.00 Uhr geöffnet. Danach ist keine Stimmabgabe mehr möglich.



Guten Morgen! Die Wahllokale öffnen um 7.30 Uhr ihre Türen. Wahlberechtigt sind alle UnionsbürgerInnen mit Hauptwohnsitz in Innsbruck, die spätestens am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.



Gegen 19.00 Uhr stehen die Ergebnisse der beiden Wahlen nach Auszählung aller Stimmen fest. Es wird ein Gesamtergebnis veröffentlicht. Dieses kann auf www.innsbruck.gv.at eingesehen und vielen Medien entnommen werden.



Bettlägrige Personen, die nicht selbstständig in ein Wahllokal kommen können, haben die Möglichkeit, ihre Stimme vor einer Sonderwahlbehörde abzugeben. Diese kommt zu den betroffenen Personen nach Hause und muss zuvor online unter www.innsbruck.gv.at/sonderwahlbehoerde beantragt werden.

Ihre Hörakustik-Experten
Lutz Seiferth und Cankut Fenster

Jetzt Hörstärke entdecken & 14 Tage kostenlos die neuesten Hörgeräte testen.

HÖR STÄRKE

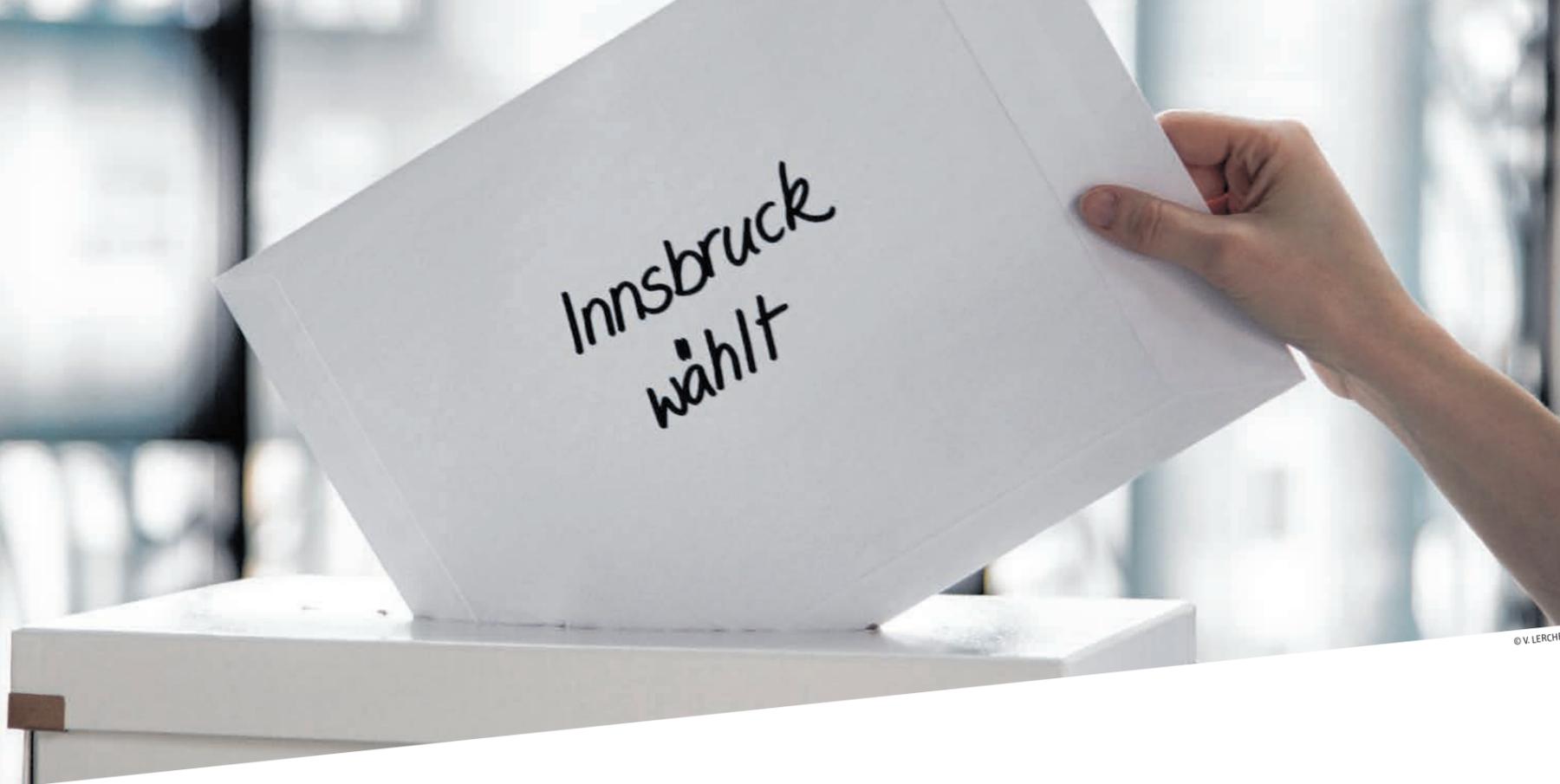
Unsere Teamstärke ist Ihre Hörstärke.

Neuroth-Fachinstitute Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 40, Museumstraße 22
Service-Hotline: 00800 8001 8001



QR-Code scannen & Termin online buchen.
neuroth.com

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



Es sind nicht nur die Wahltag, die organisiert werden müssen, die Vorbereitungen dazu laufen für das Amt Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung bereits viel früher an.

Innsbruck wählt – dahinter steckt viel Arbeit

Im Magistrat ist das Amt Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung für die Vorbereitung, Organisation, Abwicklung und Nachbereitung von Wahlen zuständig.

Wenn an einem Wahlsonntag das (vorläufige) Gesamtergebnis medial verkündet wird, sind nicht nur nach Schließung der Wahllokale die Wahlkuverts mit den Stimmzetteln aus der Wahlurne entnommen, geöffnet, auf ihre Gültigkeit geprüft und die Stimmzettel ausgezählt, die Ergebnisse der 154 Wahlsprengel telefonisch an die Hauptwahlbehörde weitergegeben und schließlich das Gesamtergebnis ermittelt worden. Es liegt dann auch schon ein halbes Jahr Vorbereitungszeit hinter den derzeit neunzehn Bediensteten des Amtes Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung. Dort laufen unter Leitung von MMag.^a Astrid Hofer

alle Fäden rund um eine Wahl zusammen und diese wird sie auch noch rund einen Monat nach dem Wahltermin beschäftigen. Das Amt ist während dieses Zeitraums direkte Ansprechstelle für den Bürgermeister, die Magistratsdirektion, die Mitglieder der Wahlbehörden, wahlwerbende Gruppen, Bürger und Medien. Unterstützt wird es magistratsintern unter anderem durch das Meldeamt oder das Referat Kommunikation und Medien und am Wahltag auch durch die Mobile Überwachungsgruppe (MÜG).

Rückgrat und Herz der Demokratie
„Der Wahlsonntag ist DER Tag der Mitwirkung und Mitgestaltung“, erklärt Astrid

Hofer: „Alle politischen Institutionen der Verfassung – in einer Statutarstadt wie Innsbruck sind das Gemeinderat, Stadtsenat und Bürgermeister – leiten sich direkt oder indirekt von Wahlen ab. Allgemeine, unmittelbare, freie, gleiche, persönliche und geheime Wahlen sind daher das Fundament, das Rückgrat, das Herz einer Demokratie. Damit Wahlen im demokratischen Sinn als gerechte Teilhabe empfunden werden und die Bürgerinnen und Bürger Vertrauen in die Wahlen haben, müssen sie nach klaren und transparenten Regeln und vor allem korrekt ablaufen“, erläutert die dafür zuständige Juristin die Bedeutung und Wichtigkeit dieser Aufgabe.

Herausforderung Superwahljahr

Die Gemeinderats- und Bürgermeister-Indirektwahl stellt immer eine besondere Herausforderung dar. Bei diesen ist der Magistrat allein für die Vorbereitung der gesamten Wahl zuständig. Dazu zählen die Kundmachung der Wahl, Auflage und Abschluss der Wählerverzeichnisse, Vorbereitung der Sitzungen der Wahlbehörden, Erstellung und Druck von insgesamt 250.000 Stimmzetteln, 40.000 Wahlkarten und weiterer Drucksorten oder die Entgegennahme und Prüfung der Wahlvorschläge. Es müssen 43 Wahllokale, 306 Wahlkabinen und 154 Wahlurnen vorbe-

reitet und die aus jeweils zwei Personen bestehenden 154 Sprengelwahlbehörden inklusive jeweils bis zu drei Beisitzende pro Wahlsprengel rekrutiert, eingeschult und eingeschworen, das Wahlkartenbüro eingerichtet und personell besetzt werden. Dazu kommt, dass sich 2024 die kommunalen Wahlen mit der Wahl zum Europäischen Parlament überschneiden. Bei letzterer wie auch bei der im Herbst anstehenden Nationalratswahl bringt das Wahlrechtsänderungsgesetz 2023 zahlreiche Neuerungen, insbesondere hinsichtlich der Wahlkartenlogistik und der Barrierefreiheit. ¹

Ernährung im Freizeitsport

Kostenloser Vortrag



08. April 2024 | 17.30 Uhr

Haus der Begegnung
Rennweg 12, 6020 Innsbruck

Inhalte:

- Wie können wir durch unsere Ernährung den Muskelaufbau unterstützen?
- Welche Lebensmittel helfen uns, die Energie effizient zu nutzen?
- Wie ernähren wir uns am besten vor, während und nach dem Sport?
- Welche Mythen und Verkaufstricks gibt es zum Thema Ernährung und Bewegung?



Nähere Informationen und die Anmeldemöglichkeit finden Sie unter www.gesundheitskasse.at/ernaehrung

ONLINE ANMELDUNG ERFORDERLICH!



www.gesundheitskasse.at





Die Wahlkabinen sind für alle Menschen gut zugänglich.

© V. LERCHER

Wählen ohne Hürden

Ohne Barrieren und frei von Hindernissen zur Wahl – die Stadt Innsbruck setzt weitreichende Maßnahmen für einen möglichst barrierefreien Zugang. ¹SAKU/AS/FB

Erreichbarkeit von Wahllokalen

Bei der bevorstehenden Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl gibt es 154 Wahlsprengel an 43 Standorten im gesamten Stadtgebiet. Wahlberechtigt sind hier alle EU-BürgerInnen ab 16 Jahren, die mit Hauptwohnsitz in Innsbruck gemeldet sind. Damit aber auch alle ihr Wahlrecht ausüben können, braucht es barrierefreie Möglichkeiten zur Wahl. Deshalb sind von den 43 Standorten, an denen gewählt werden kann, 41 für Menschen mit Mobilitätseinschränkung barrierefrei zugänglich. Die Standorte aller Wahllokale für Adressen im Innsbrucker Stadtgebiet können online unter www.innsbruck.gv.at/wahllokale abgerufen werden.

Aufbau der Sprengel

Ein Team der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) baut in den Tagen vor dem Urnengang pro Wahlsprengel zwei Doppelkabinen auf, ausgenommen davon sind mobile Wahllokale und die Sonderwahlbehörde. Insgesamt sind 306 Wahlkabinen am 14. April im Einsatz. Die Kabinen müssen genauso wie die Tische für die Wahlbeisitzenden und -helfenden aufgestellt werden. Besonders die Breite der Kabinen sowie die Schreibhöhe sind so konzeptioniert, dass sie für RollstuhlfahrerInnen gut zugänglich sind. 20 Mitarbeiter der IIG sind von 13. April bis zwei bzw. drei Tage nach der Wahl mit dem Auf- und Abbau beschäftigt – mit Letzterem beginnen sie bereits am Wahlabend. Sie übernehmen zudem die Wahlurnen im Magistrat und verteilen sie in den Sprengeln. Unterstützung bekommen die Arbeiter der IIG oft von Schülern und Hausmeistern, die beim Anliefern sowie dem Auf- und Abbau mitarbeiten.

Sonderwahlbehörde

WählerInnen, die am 14. April krankheits- oder altersbedingt im Bett bleiben müssen und nicht in ihren Wahlsprengel gehen können, haben die Möglichkeit, einen Antrag auf Besuch durch eine Sonderwahlbehörde zu stellen. Diese kommt am Wahltag in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr zum Aufenthaltsort. Das erforderliche Formular kann online unter www.innsbruck.gv.at/sonderwahlbehoerde heruntergeladen werden. Der Antrag muss bis 12. April um 14.00 Uhr (online/postalisch/persönlich) eingelangt sein. Auch die Beantragung einer Wahlkarte unter www.wahlkartenantrag.at oder www.innsbruck.gv.at/wahlkarte ist möglich. Dieser Antrag muss bis 9. April schriftlich im Stadtmagistrat eingelangt sein, ein persönlicher Antrag im Wahlkartenbüro (Rathaus, 6. Stock, Zimmer 6.102) ist noch bis 12. April um 14.00 Uhr möglich.

Lesehilfen und Vertrauenspersonen

WählerInnen, denen es schwerfällt, den Wahlvorgang alleine durchzuführen, haben die Möglichkeit, eine Vertrauensperson mit in die Kabine zu nehmen. Dazu ist es notwendig, dass durch die Wahlleitung persönlich bestätigt wird, wer diese Person ist. Es ist kein schriftliches Ansuchen erforderlich. Sehbeeinträchtigten und blinden Menschen werden als Hilfeleistung – wie auch bei vergangenen Wahlen üblich – Stimmzettel-Schablonen zur Verfügung stehen. Diese geben die jeweiligen Wahlkommissionen vor Ort aus.

Leichte Sprache

Die Stadt Innsbruck setzt auch bei Sprache auf Barrierefreiheit. Alle Informationen zu Wahlkarten, barrierefreien Wahllokalen und dem Ablauf von Wahlen sind im Internet unter ls.innsbruck.gv.at/buerger/wahlen abrufbar. Lesen Sie auf Seite 14 Informationen zu den Wahlen in Leichter Sprache.

INSELTRÄUME

Flüge 2x wöchentlich
direkt ab Innsbruck

NEU! LESBOS

Flüge jeden FR ab 17.05.

Michaela Beach House****

inkl. Hausabholung mit Four Seasons Travel, Flug, Mietauto Kat. A, Appartement, 8 Tage 7x OV ab € 1.359,- p.P.
Kinder 2-12,9 J. ab € 333,-

kleine
& feine
Anlage

modern
&
luxuriös

CHALKIDIKI

Flüge jeden FR ab 24.05.

Portes Lithos Luxury Resort****

inkl. Hausabholung mit Four Seasons Travel, Flug, Transfers, DZ Superior, 8 Tage 7x HP ab € 1.372,- p.P.
Kinder 2-11,9 J. nur € 499,-

BADESPASS

Busse 2x wöchentlich
an die Adria

direkt am
Strand

JESOLO

Busse jeden DO & SO ab 16.05.

Hotel Le Soleil****

inkl. Komfortbus, Doppelzimmer, 4 Tage 3x HP ab € 428,- p.P.
5 Tage 4x HP ab € 521,- p.P.
8 Tage 7x HP ab € 800,- p.P.

ideal für
Familien

BIBIONE

Busse jeden DO & SO ab 16.05.

Lino delle Fate - Eco Village Resort****

inkl. Komfortbus, Bungalow Pino Nero Bilo, 4 Tage 3x HP ab € 607,- p.P.
5 Tage 4x HP ab € 746,- p.P.
8 Tage 7x HP ab € 1.163,- p.P.

(iDEALTOURS)

Tirols erste Urlaubsadresse

Gleich Termin vereinbaren
oder telefonisch buchen!

Innsbruck 05 77 10-260

Völs 05 77 10-270

idealtours.at ... und in Ihrem Reisebüro

Wahl zum Gemeinde-rat und Bürgermeister 2024

Informationen in Leichter Sprache

Wahl zum Gemeinde-rat und Bürgermeister 2024

Wer wird Bürgermeister oder Bürgermeisterin von Innsbruck?

Wer soll Innsbruck künftig im Gemeinde-rat fit für die Zukunft machen?

Bei diesen Fragen können Sie mitbestimmen. Nützen Sie dafür Ihr Wahlrecht.

Die Wahl findet statt am: 14. April 2024.

Bürgermeister-Stich-wahl

Bei der Wahl zum Bürgermeister kann es zu einer Stich-wahl kommen.

Das bedeutet:

Kein Kandidat hat am 14. April 2024 mehr als die Hälfte von den Wähler-stimmen bekommen.

Dann wählen wir den Bürgermeister noch einmal. Dafür treten aber **nur 2 Kandidaten** an.

Diese Kandidaten haben bei der ersten Wahl die meisten Stimmen bekommen.

Das nennt man: Stich-wahl.

Ist eine Stich-wahl notwendig?

Dann ist die Stich-wahl am: 28. April 2024.

Wer darf wählen?

Wählen dürfen:

- Österreicher mit einem Haupt-wohnsitz in Innsbruck
- Bürger aus der Europäischen Union mit Haupt-wohnsitz in Innsbruck

Zur Europäischen Union gehören zum Beispiel Länder wie:

Deutschland oder Italien.

Für den Haupt-wohnsitz gilt:

Sie haben Innsbruck erst nach dem 16. Jänner 2024 zu Ihrem Haupt-wohnsitz gemacht?

Dann dürfen Sie am 14. April 2024 **leider nicht** wählen.

Diese Personen müssen weiters:

- am Wahltag 16 Jahre oder älter sein.
Das bedeutet:
Sie feiern am 14. April 2024 Ihren 16. Geburtstag? Dann dürfen Sie schon wählen.
- am 16. Jänner 2024 **nicht** vom Wahlrecht ausgeschlossen sein.

Das bedeutet:

Ein Gericht kann jemanden vom Wahlrecht ausschließen.

Zum Beispiel wegen einer Straf-tat.

Dann darf diese Person **nicht** wählen.

Wie können Sie wählen?

Für die Wahl am 14. April 2024 haben Sie **3 Möglichkeiten**:

• Wahl im Wahl-lokal

Sie können in Ihrem Wahl-lokal wählen. Das Wahl-lokal hat geöffnet:
am 14. April 2024 von 7.30 bis 16 Uhr.

• Wahl per Post mit Wahl-karte

Sie können auch per Post wählen.

Für das Wählen mit Wahl-karte müssen Sie einen Grund angeben.

Zum Beispiel:

- Sie sind am Wahltag **nicht** in Österreich.
- Oder: Sie sind am Wahltag krank.

Für die Wahl-karte müssen Sie einen Antrag stellen.

Dafür haben Sie 3 Möglichkeiten:

- online über unsere Webseite bis zum 9. April 2024
- per Post bis zum 9. April 2024
- persönlich im barrierefreien Wahl-karten-büro

Sie haben den Antrag gestellt?

Dann bekommen Sie Ihre Wahl-karte ab dem 28. März 2024 mit der Post.

Sie stellen den Antrag ab dem 28. März 2024 direkt im Wahl-karten-büro?

Dann bekommen Sie Ihre Wahl-karte gleich mit.

Die ausgefüllte Wahl-karte muss bis zum 12. April 2024 im Rathaus ankommen.

• Wahl über die Sonder-wahl-behörde

Sie sind krank oder können **nicht** mehr gut gehen? Dann können Sie auch von zuhause aus wählen.

Dafür gibt es die Sonder-wahl-behörde.

Die Sonder-wahl-behörde kommt zu Ihnen.

Dafür müssen Sie einen Antrag stellen.

Genauere Informationen über die Wahl finden Sie auf unserer Webseite

www.innsbruck.gv.at

Gehen Sie auf Leichte Sprache und erfahren Sie unter „Aktuelle Wahl“ mehr über:

- genaue Öffnungs-zeiten und Fristen
- barrierefreie Wahl-lokale
- wählen mit Wahl-karte
- die Sonder-wahl-behörde



**DEINE BRILLE.
UNSER ANGEBOT.**

Marken-Gleitsichtgläser
dauerhaft bis zu
40%
günstiger*

MILLER UNITED OPTICS
DIE FACHOPTIKER-KETTE

**GLEITSICHTGLÄSER
ZUM BESTPREIS.**

12x in Tirol - JETZT NEU in Brixlegg & Kufstein

* als die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. www.miller.at

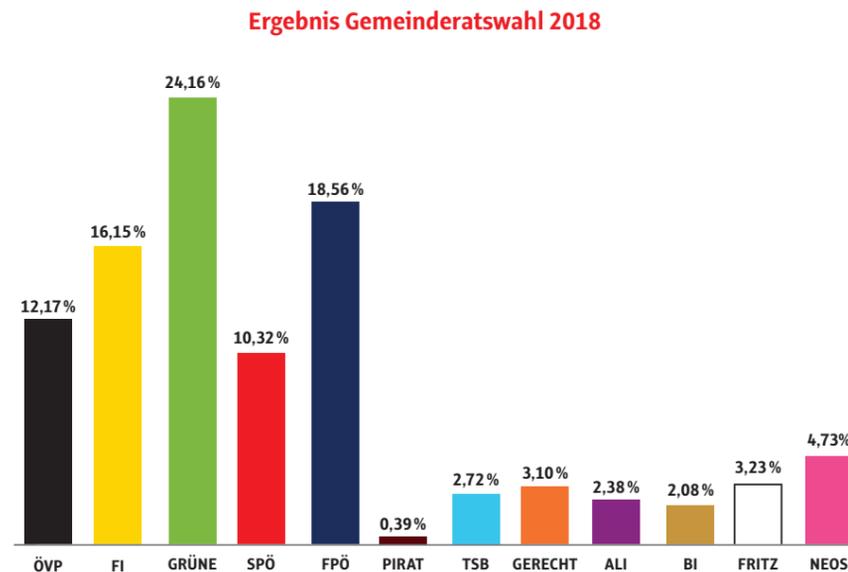
Ein Blick zurück: Die Wahlen 2018

Innsbruck wählt alle sechs Jahre – und zwar doppelt: Einerseits haben die Wahlberechtigten die Möglichkeit, den Gemeinderat zu wählen, andererseits steht zeitgleich im Normalfall auch die Wahl der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters am Programm. Ein Blick zurück zeigt, wie die Wahlen 2018 ausgefallen sind.

Insgesamt waren am Tag der Gemeinderats- bzw. BürgermeisterInnen-Direktwahl am 22. April 2018 104.245 InnsbruckerInnen bzw. EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz in Innsbruck wahlberechtigt. 54.548 davon waren weiblich, 49.697 männlich. Die Wahlbeteiligung lag damals bei 50,38 Prozent – und war damit so niedrig wie noch nie seit 1945. 1950 beispielsweise lag sie noch bei rund 90 Prozent. In der Zweiten Republik fanden bisher 15 Gemeinderatswahlen in Innsbruck statt – die erste am 12. März 1950 und die bisher letzte am 22. April 2018.

Die Gemeinderatswahl im Detail

Bei der Gemeinderatswahl 2018 sind insgesamt zwölf wahlwerbende Gruppen angetreten: Die Volkspartei (ÖVP), Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer – Liste Für Innsbruck (FI), Georg Willi – Die Innsbrucker Grünen (Grüne), Sozialdemokratische Partei Österreichs – Irene Heisz (SPÖ), FPÖ – Rudi Federspiel (FPÖ), PIRAT (PIRAT), Tiroler Seniorenbund – Für Alt und Jung (TSB), Gerechtes Innsbruck (Gerecht), Alternative Liste Innsbruck (ALI), Bürgerinitiativen Innsbruck (BI), Bürgerforum Tirol – Liste Fritz (FRITZ), NEOS – Innsbruck (NEOS) Zehn von ihnen – alle bis auf PIRAT und BI – schafften den Sprung in den Gemeinderat.



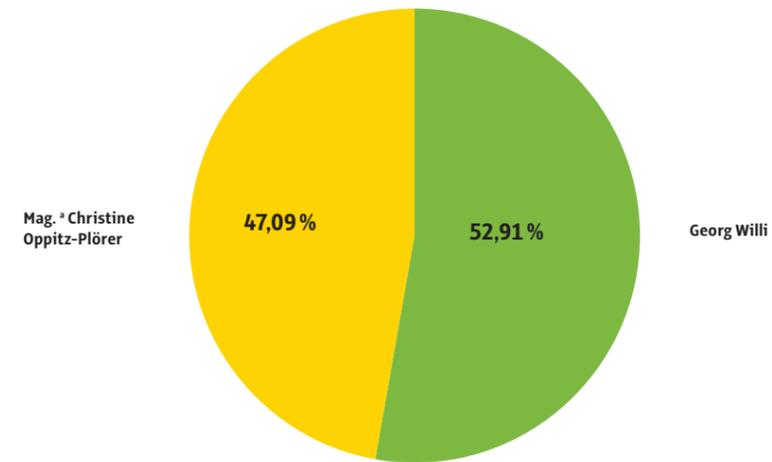
Stimmenstärkste Partei war damals die grüne Partei mit 24,16 Prozentpunkten, gefolgt von der FPÖ mit 18,56 Prozent und FI mit 16,15 Prozent. Viertstärkste Partei wurde die ÖVP mit 12,17 Prozent vor der SPÖ mit 10,32 Prozent. Die Mandatsverteilung im Gemeinderat stellte sich demzufolge so dar: Zehn Mandate fielen auf die Grünen, acht auf die FPÖ. Für Innsbruck erhielt sieben Sitze im Gremium, die ÖVP fünf und die SPÖ vier. Die übrigen sechs der insgesamt 40 Mandate wurden un-

ter den restlichen Parteien wie folgt aufgeteilt: Neos 2, Fritz 1, ALI 1, Gerechtes Innsbruck 1 und Tiroler Seniorenbund 1. Auch die Mandatsverteilung im Stadtsenat ergibt sich aus diesem Ergebnis: Dort sind die Grünen und die FPÖ jeweils mit zwei Plätzen vertreten, FI, SPÖ und ÖVP stellen jeweils ein Mitglied.

Die Bürgermeisterwahl im Detail

Zum zweiten Mal fand 2018 die Direktwahl der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeis-

Ergebnis der Bürgermeister-Stichwahl am 6. Mai 2018



ters in der Tiroler Landeshauptstadt statt – bis dahin wurde das Stadtoberhaupt vom Gemeinderat aus dessen Mitte gewählt. Vor sechs Jahren traten im ersten Wahlgang insgesamt neun Personen zur Wahl an: Mag. Christine Oppitz-Plörer (FI), Georg Willi (GRÜNE), Rudolf Federspiel

(FPÖ), Franz Xaver Gruber (ÖVP), Irene Heisz (SPÖ), Dr. Heinrich Stemeseder (Inn-Piraten), Gerald Depaoli (Gerechtes Innsbruck), Thomas Mayer (FRITZ) und Mag. Dagmar Margit Klingler-Newesely (NEOS). Da keine/r der KandidatInnen im ersten Durchgang eine absolute Mehr-

heit verzeichnen konnte, fand am 6. Mai 2018 eine Stichwahl zwischen den beiden stimmenstärksten KandidatInnen – Mag. Christine Oppitz-Plörer und Georg Willi – statt. Diesen Wahlgang nahmen insgesamt 45.595 Wahlberechtigte wahr, 44.962 gültige Stimmen wurden ausgezählt. 52,9 Prozent (23.791 Stimmen) davon fielen auf Georg Willi, der am 24. Mai 2018 in der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderats offiziell als neuer Bürgermeister der Tiroler Landeshauptstadt angelobt wurde. ¹ DG





Die neue Stadtbibliothek öffnete im November 2018 ihre Pforten.



Thomas Klestil kümmert sich als erster Wildtierbeauftragter um ein gutes Zusammenleben von Mensch und Tier.



Mit dem 2022 gestarteten Projekt COOLYMP gestaltet die Stadt Innsbruck den DDR-Alois-Lugger-Platz, die An-der-Lan-Straße und den Olympiapark klimafit um.

Projekte seit 2018 – eine Auswahl

Diese Akzente in Sachen Stadtentwicklung prägen das Zusammenleben in der Stadt weiter nachhaltig.

Mit der Zeit

Seit November 2022 präsentiert sich die Stadt Innsbruck im Internet in einem neuen „Gewand“. Die neue städtische Website www.innsbruck.gv.at ist bürgerInnenfreundlich aufgebaut und hält alle wichtigen und notwendigen Informationen rund um die Stadt Innsbruck bereit. Ebenfalls neu sind die zwei stadteigenen Podcasts im Audiokanal „Stadtstimmen“: In „S'Vorwort“ aus der Stadtbibliothek sprechen ExpertInnen mit ihren Gästen über all das, was Literatur sein kann: von Mainstream bis Nische, über Bücher und Filme. Der Podcast „Archivwürdig“ aus dem Stadtarchiv Innsbruck behandelt hingegen stadtgeschichtliche Themen. Aber nicht nur auf die Ohren gibt's was Neues: Seit 2020 wird der Innsbrucker Gemeinderat via Livestream übertragen

und simultan in Schrift und Gebärden gedolmetscht. ^{DG}

Sportstadt Innsbruck

Mit dem neuen Football- und Cheerleading-Zentrum in der Wiesengasse wird den VertreterInnen dieser Sportarten seit 2020 zeitgemäße Wettkampf- und Trainingsbedingungen geboten. Das ist aber nicht die einzige sportliche Infrastruktur, die in den vergangenen sechs Jahren dazugekommen ist: Die neue Sportanlage Zimmerwiese in Igls beispielsweise bietet Sommer wie Winter tolle Möglichkeiten. Für BürgerInnen zwar weniger sichtbar, aber nicht weniger wichtig ist der Sportentwicklungsplan (SEP). Bei diesem Projekt handelt es sich um ein effektives Werkzeug, das aufzeigt, in welchen sportlichen Bereichen Innsbruck bereits gut

aufgestellt ist und wo es eventuell noch Nachholbedarf gibt. Bei den Erhebungen werden möglichst alle Nutzungsgruppen eingebunden. ^{DG}

Wilder Kerl

Innsbruck ist die erste Stadt in Österreich, in der es einen „Wildtierbeauftragten“ gibt. Er sorgt für ein ausgewogenes und gutes Zusammenleben zwischen Mensch und Wildtier in der Stadt. Neben Kampagnen und Lokalausweisen steht er telefonisch für Beratung bzw. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung zur Verfügung. ^{DG}

Rund ums Geld

Seit Ende 2022 bietet die Stadt Innsbruck eine Teuerungsberatung an. Dort werden BürgerInnen über bestehende Förder-

möglichkeiten aufgeklärt und an die zuständigen internen und externen Fachstellen vermittelt. ^{FB}

Klimafit

Die umfassende Stadtklimaanalyse zeigt den Ist-Zustand des Innsbrucker Stadtklimas auf. Auch Orte, die besonders stark von Hitze betroffen sind, werden darin identifiziert. Einer davon: der DDR-Alois-Lugger-Platz im Olympischen Dorf. Mit dem 2022 gestarteten Projekt COOLYMP gestaltet die Stadt Innsbruck den Platz, die An-der-Lan-Straße und den Olympiapark klimafit um – gemeinsam mit der Bevölkerung, die von Beginn an eingebunden war und deren Ideen in die Planung eingeflossen sind. Darunter: Bäume, Grünflächen, kühlendes Nass, Sitzbänke und Sportgerä-

te. Im April 2024 erfolgt der Spatenstich. Bereits fertig ist der beim Projekt cool-INN neugestaltete Messepark, der beim Bahnhof Messe nun mit ansprechender Begrünung, Wasserspielen und Sitzgelegenheiten zum kühlen Verweilen einlädt. ^{FB}

Starker Standort

Mit Frühjahr 2022 hat der Prozess zur Weiterentwicklung des größten Gewerbe- und Industriegebiets Westösterreichs, der Rossau, begonnen. Die „Standortoffensive Rossau“ soll aufzeigen, wie sich die Rossau zu einem Wirtschaftsstandort der Zukunft entwickeln kann und welche kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen für eine attraktive und nachhaltige räumliche und wirtschaftliche Entwicklung zu setzen sind. Dabei wurde von Anfang an auf die Einbin-

dung und aktive Mitarbeit von UnternehmerInnen, Beschäftigten und ExpertInnen Wert gelegt, um umsetzbare Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln. ^{MD}

Jugend redet mit

Der Innsbrucker Jugendbeirat wird mit 30 Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren besetzt, wobei auf eine möglichst breite Vielfalt geachtet wird, um die Lebenswelten der Jugendlichen bestmöglich abzubilden. Das Gremium bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich für ihre Interessen und Anliegen in Innsbruck einzusetzen. Darüber hinaus steht ein Projektbudget zur Verfügung, mit dem diverse Aktionen und Initiativen umgesetzt werden können. ^{MD}

Leistbarer Wohnraum

In der Stadt Innsbruck besteht eine hohe Nachfrage nach leistbarem Wohnraum. Um die angespannte Wohnungssituation in der Landeshauptstadt zu entlasten, entstanden in der laufenden Regierungsperiode seit 2018 zahlreiche Bauprojekte. Um diese zu realisieren, arbeitete die Stadt in den vergangenen Jahren vorwiegend mit der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), der Neuen Heimat Tirol (NHT) und der TIGEWOSI zusammen. Eines der größten aktuellen Wohnbauprojekte ist das Campagne-Areal Reichenau, auf dem langfristig gesehen insgesamt rund



Lebensraum Innsbruck

1.100 Wohnungen geschaffen werden sollen. Davon wurden 307 Wohneinheiten am Baufeld 1 bereits übergeben. Mit Blick auf die Gesamtstadt entstanden bis Ende Dezember 2023 1.324 geförderte Mietwohnungen und 214 geförderte Sondermietwohnformen. In Umsetzung befinden sich rund 1.050 geförderte Mietwohnungen und 500 geförderte Sondermietwohnformen. Darüber hinaus wurde dem Thema Studentisches Wohnen in den vergangenen Jahren großes Augenmerk geschenkt. Insgesamt wurden bis Ende Dezember 2023 158 geförderte Wohneinheiten für Studierende realisiert, rund 500 geförderte, studentische Wohnformen entstehen gerade. **MD**

Strategie für die Pflege

Im Bereich der Betreuung und Pflege älterer Menschen steht die Stadt Innsbruck in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Um diese gezielt zu meistern, wird die „Pflegestrategie 2033“ erarbeitet. Sie gilt als Leitlinie für die nächsten zehn Jahre, an der sich die Stadt im Pflegebereich orientieren will. Die externe Projekt-

leitung der Pflegestrategie hat die Tiroler Privatuniversität UMIT Tirol übernommen. Zahlreiche Maßnahmen im Bereich der Pflege wurden in Innsbruck bereits in Angriff genommen und umgesetzt. So haben mit April 2022 etwa die Community Nurses der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) in den Stadtteilen Mühlau und Arzl ihren Dienst aufgenommen. Diese bieten pflegenden Angehörigen Entlastung und handfeste Unterstützung. **MD**

Leerstand im Fokus

Innsbruck braucht Wohnraum. Leerstand und zweckfremde Vermietungen sind

in diesem Zusammenhang ein Problem. 2019 wurde das Referat Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) gegründet, um u. a. qualifizierte Erhebungen zum Thema Leerstand anzugehen. Generell werden Wohnungen, bei denen seit mindestens sechs Monaten durchgehend weder ein Haupt- noch ein Nebenwohnsitz gemeldet war, als „leer“ gezählt. Auch das Thema Kurzzeitvermietung von Wohnraum beschäftigt die Innsbrucker Stadtpolitik seit Februar 2019 intensiv. Die Task-Force „Airbnb“ wurde 2022 ins Leben gerufen. Diese ermittelt aus einschlägigen Vermietungsplattformen Kurzzeitvermietungen und macht mittels Beschreibung und Auszug aus den Plattformen sowie aufgrund eines programmierten Algorithmus Adressen zuordenbar. Aktuell werden monatlich 20 Airbnb-Verdachtsmeldungen inklusive Anzeigendaten an den Magistrat gemeldet. Ab Sommer 2024 ist das GWR auch für die Überprüfung von Freizeitwohnsitzen zuständig. **MD**

Innsbruck auf Kurs

In Innsbruck legen mehr als 70 Prozent der Menschen ihre Wege mit dem Rad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Angesichts dieser hohen Nutzung

wurde die städtische Fuß- und Radkoordination als zentrale Anlaufstelle für Anliegen der Bevölkerung eingerichtet. Sie setzt sich besonders für den Ausbau der Fahrradinfrastruktur ein. Der Masterplan Radverkehr 2030 legt ein umfassendes Maßnahmenprogramm fest, das vor allem die Verbesserung des Radwegenetzes zum Ziel hat. Bereits umgesetzte Projekte betreffen den ersten Teilabschnitt des Südring-Radweges, die Einbahnöffnung in der Tschamlerstraße und den Anschluss des Radwegs nach Natters. An elf städtischen Zählstellen wird der Radverkehr erfasst. Im Jahr 2023 wurden an der Olympiabridge mehr als 311.000 Radfahrten gezählt. Diese Zahlen bilden die Basis für weitere Initiativen. Mit 450 Rädern an 48 Standorten hat sich das „Stadtrad Innsbruck“ als fester Bestandteil des Stadtbildes etabliert. 2023 wurden mehr als 460.000 Räder ausgeliehen, im Jahr 2018 waren es vergleichsweise nur 80.000. **MF**

Hoher Stellenwert: Kultur

In den vergangenen sechs Jahren wurden im Kulturbereich viele Meilensteine erreicht. So etwa wurde die „Kulturstrategie Innsbruck 2030“ als wertvoller kulturpolitischer Handlungsrahmen auf den

Weg gebracht. Als eine wichtige Maßnahme erscheint seit 2022 der jährliche Kulturausgabenbericht, der bundesweit transparente Einblicke und Vergleiche ermöglicht, eine weitere sind spezifische Förderrichtlinien im Kulturbereich, die heuer beschlossen wurden. Weitere Schritte sind aktuell eine Bestands- und Bedarfsanalyse der Räume für Kunst und Kultur sowie Fair-Pay-Unterstützungen im Subventionsbereich – zur fairen Entlohnung für Kulturschaffende. Im November 2018 wurden die Stadtbibliothek und die städtische Fördergalerie Plattform 6020 eröffnet und sind seither zum beliebten Treffpunkt geworden. Die städtische Musikschule wuchs mit über 4.500 SchülerInnen, über 100 Lehrpersonen und 14 Fachgruppen zur größten musikalischen Ausbildungsstätte Österreichs heran. Mit neuen Preisen und Stipendien wie dem Street-Art-Stipendium, das Kunst in den öffentlichen Raum bringt, und dem Poetry-Slam-Preis geht das Kulturamt mit der Zeit. Zeitgemäße Wege der Erinnerungskultur geht das Stadtarchiv/Stadtmuseum seit 2021 mit der Förderschiene „gedenk_potenziale“, deren Projekte an Opfer des Na-

tionalsozialismus sowie von Gewalt, Rassismus und Antisemitismus erinnern. Mit dem neuen Gedenkprojekt „Zeitpunkte“ wird im öffentlichen Raum der Opfer des nationalsozialistischen Terrors gedacht. Zur Gestaltung einer würdigen Gedenkstätte am ehemaligen NS-Lager Reichenau läuft aktuell ein Wettbewerb. **AS**

Wichtige Maßnahmen im Tiefbau

Neben wichtigen Maßnahmen zur Verkehrssicherheit, zur Barrierefreiheit im Straßenraum und Blindenleitsystemen wurden seit 2018 auch zahlreiche Großprojekte umgesetzt. Mit dem Ausbau der verlängerten Tramlinie 5 bis Rum gingen umfangreiche Bauarbeiten einher. Wichtige Verbindungen wie die Innbrücke, Mühlauer Brücke, Fritz-Konzert-Brücke, Tiflisbrücke und der Béthouartsteg wurden saniert. Mit diesen Sanierungen – auch in Verbindung mit dem Ausbau des Hochwasserschutzes – rüstet sich die Stadt auch für Hochwasser wie das 30-jährliche Hochwasser im August 2023 oder das 100-jährliche im Jahr 2005 mit Rekordpegeln an Inn und Sill. Aktuell wird im April nach den umfassenden Sanierungen in der Altstadt mit der Neupflasterung gestartet und der Sieglangersteg erneuert. **AS**



Mit großflächigen Murals wird urbane Kunst in den öffentlichen Raum gebracht.



Die Innbrücke als wichtige Verbindung der Stadt erstrahlt in neuem Glanz.

© W. GIULIANI, A. STEINCKER



© P. FREYHOFFER

Aus dem Stadtsenat vom 6. und 13. März

Innsbruck wählt 2024



EU-Wahlen am 9. Juni

Die EU-Wahlen ermöglichen den BürgerInnen der Europäischen Union (EU), ihre Abgeordneten direkt ins Europäische Parlament zu wählen. Das Europäische Parlament ist gemeinsam mit dem Ministerrat europäischer Gesetzgeber, übt die demokratische Kontrolle über die EU-Institutionen aus und entscheidet über den EU-Haushalt. Das EU-Parlament mit Sitz in Straßburg ist das einzige direkt demokratisch gewählte Organ der EU und damit die einzige direkt gewählte internationale Versammlung. Die nächsten Wahlen der Mitglieder des Europäischen Parlaments finden heuer von 6. bis 9. Juni 2024 in allen 27 EU-Mitgliedsstaaten statt. In Österreich wird am Sonntag, 9. Juni, gewählt.

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind alle österreichischen StaatsbürgerInnen sowie nicht-österreichische EU-BürgerInnen, die spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet und ihren Hauptwohnsitz in Innsbruck haben. ÖsterreicherInnen, die in Innsbruck ihren Hauptwohnsitz haben, sind automatisch in die Wählerverzeichnis eingetragen. Auch Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die im Ausland leben, haben die Möglichkeit mit einer Wahlkarte an der Wahl teilzunehmen. Nichtösterreichische UnionsbürgerInnen können ihr aktives Wahlrecht in ihrem Herkunftsmitgliedstaat ausüben und die EU-Abgeordneten ihres Heimatstaates wählen. Sie können sich aber auch in die Europa-Wählerverzeichnis eintragen lassen und in ihrer österreichischen Wohnsitzgemeinde die österreichischen Abgeordneten wählen. Ein Antrag auf Eintragung in die Europa-Wählerverzeichnis war bis zum Stichtag am 26. März 2024 möglich.

Wählen mit Wahlkarte

Alle wahlberechtigten Personen erhalten eine „Amtliche Wahlinformation“ per Post zugesendet. Diese informiert alle wahlberechtigten Personen über ihr zuständiges Wahllokal und beinhaltet einen Zahlencode für die allfällige Beantragung einer Online-Wahlkarte bzw. alternativ einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert. Bei der Europawahl ist die Stimmabgabe auch mittels Wahlkarte – in jedem Wahllokal oder in Form der Briefwahl – möglich. ^{KR}

Hinweis: Auf www.innsbruck.gv.at/eu-wahl sind alle Informationen laufend aktualisiert abrufbar. Zudem stehen allgemeine Informationen unter www.bmi.gv.at/412/Europawahlen zur Verfügung. Darüber hinaus werden auch in den kommenden Ausgaben von Innsbruck informiert weitere Informationen zur Verfügung stehen.

Kinderbetreuungskosten

In der Stadtsenatssitzung vom 9. August 2023 wurde die Einrichtung eines Kinderbetreuungszuschusses für Bedienstete des Stadtmagistrats beschlossen. Der Zuschuss wird bis höchstens 1.000 Euro pro Kalenderjahr und Kind bis zum 14. Lebensjahr auf Antrag gewährt. Mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats vom 6. März 2024 wird der Kinderbetreuungszuschuss direkt an die Mitarbeitenden ausbezahlt. Die Obergrenze des Zuschusses für einen Zwei-Personen-Haushalt beträgt 3.000 Euro, für jede weitere Person im Haushalt erhöht sich diese Grenze um 500 Euro. Der große Vorteil dieses Zuschusses ist, dass er für tatsächliche Betreuungskosten ausbezahlt werden kann, unabhängig davon, ob das jeweilige Kind eine Krippe, einen Kindergarten, eine Ganztagschule oder einen Hort besucht oder ob es sich um Kosten für den Mittagstisch oder die Ferienbetreuung handelt.

Erweiterung

Der Bestand an Kindermedien in der Stadtbibliothek ist in den letzten fünf Jahren kontinuierlich gewachsen, die Zahl der Entlehnungen stieg dazu überproportional. Diese an sich sehr erfreuliche Entwicklung bringt die Kinderbibliothek für die 0 bis 12-jährigen, die derzeit in einem Raum im Obergeschoß der Stadtbibliothek untergebracht ist, schon seit längerer Zeit an ihre räumlichen Grenzen. Stadtsenat und Gemeinderat sprachen sich dafür aus, die Kinderbibliothek mit Beginn des Jahres 2025 zu erweitern.

Container-Toilette

Im Vorjahr beschloss der Stadtsenat die Errichtung einer öffentlichen WC-Anlage im Waltherpark sowie die Durchführung einer Marktsondierung in Hinblick auf freistehende Modult Toiletten mit Kanalschluss. Darauf aufbauend sowie im Zuge des Masterplans „Öffentliche Toiletten in Innsbruck“ befürwortete der Stadtsenat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig die Errichtung einer vandalismushemmenden

Zwei-Raum-WC-Anlage. Die Kosten dafür betragen rund 185.000 Euro.

Projekt „Housing First“

Um das Problemfeld der wiederholten Wohnungslosigkeit zu durchbrechen, bietet der Verein „lilawohnt“ (vormals DOWAS für Frauen) das Projekt „Housing First“ für wohnungslose Frauen an. Den Frauen werden dabei Single-Wohnungen zur Anmietung zur Verfügung gestellt. Bereits 2022 stellte die Stadt Innsbruck dafür fünf Wohnungen zur Verfügung. Die Personalkosten wurden im Rahmen eines Pilotprojektes des Landes Tirol übernommen. Weil das Pilotprojekt auch heuer vom Land Tirol gefördert wird, können weitere fünf wohnungslose Frauen unterstützt werden. Im Zuge dessen werden dieses Jahr wieder fünf Single-Wohnungen von der Stadt Innsbruck bereitgestellt.

Ursulinenpark

Im Zuge der Neugestaltung des Ursulinenparks im Stadtteil Höttinger Au werden von Ende März bis Ende April 2024 die Begrünungsarbeiten durchgeführt. Die Bauarbeiten dafür wurden mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats vergeben. Die circa 9.000 Quadratmeter große Anlage des Ursulinenparks erstreckt sich vom Fischerhäusweg im Westen bis zur Scheuchenstuelgasse im Osten. Dort sind ein Multifunktionsbereich, ein Ruheplatz mit Trinkbrunnen und Bachlauf, eine großzügige Freifläche mit Rodelhügel sowie eine kleine Fitnessmeile entstanden. Der bestehende Kleinkinderspielfeld erhielt neben einer großzügigen Sandspielfläche ein Wasserspielelement und moderne, altersgerechte Spielgeräte. Auch die Rad- und Fußwege und Überquerungen wurden neugestaltet. ^{MD}



Mitte März wurde die offizielle Eröffnung der Innsbrucker Waldschule gefeiert, bei der Schulkinder der VS Mühla den neuen Lernort aus ihrer Perspektive präsentierten.

Erlebnis Wald

Im Wald vom Wald lernen – diesem Motto folgend erhalten Kinder und Jugendliche in der neuen städtischen Waldschule auf der Erlerwiese mitten im Mühlaer Stadtwald praxisnahen Schulunterricht der ganz besonderen Form. Leicht erreichbar von der Hungerburgbahn (Station Alpenzoo) können junge Menschen dort künftig spielerisch und unter Einbezug aller Sinne die Vielfalt und die Zusammenhänge des heimischen Ökosystems erforschen und selbst entdecken. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Umwelt zu schaffen und eine Verbindung zur Natur herzustellen. Unter fachkundiger Betreuung liegt ein besonderes Augenmerk darauf, den Naturraum aktiv in den Schulunterricht einzubeziehen und das Wissen der Schulkinder über die Flora und Fauna zu fördern.

Fachübergreifende Kompetenz

In der Waldschule als Angebot für Innsbrucker Pflichtschulen können SchülerInnen die Bedeutung des Waldes erlernen. Das Waldklassenzimmer kann als außerschulischer Lernort sowohl im Rahmen pädagogischer Angebote als auch für selbstorganisierten Unterricht von Schulen gebucht werden. Die Lehrenden der Waldschule sind Personen, die sich um den Wald kümmern und mit ihm arbeiten: Sie kommen aus den Fachbereichen Botanik, Forst, Jagd oder Waldpädagogik. Gemeinsam mit ihnen kann sich die Schülerschaft auf eine spannende Reise in die Geheimnisse der Natur begeben und dabei viel Neues und Interessantes erfahren. Mehr Informationen zu der städtischen Waldschule findet sich unter www.ibkinfo.at und www.innsbruck.gv.at/waldschule. ^{MF}

Neues Betreuungs- und Beratungszentrum Domanigweg 3

Die Stadt Innsbruck setzt gemeinsam mit der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) einen bedeutsamen Schritt zur Unterstützung von Frauen und ihren Kindern sowie für junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen von häuslicher Gewalt über Wohnungslosigkeit bis zu existenziellen Problemlagen. Am Domanigweg 3 wird ein neues Betreuungs- und Beratungszentrum errichtet.

Im Zuge dieser Maßnahmen wird auf die Gebäudestruktur des Bestandsgebäudes von 1965 rückgebaut. Um die Barrierefreiheit zu gewährleisten, ist geplant, einen zusätzlichen Lift im Bereich des bestehenden nördlichen Treppenhauses einzubauen. Das Ostgebäude wird abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Ein Teil des Ostgebäudes bleibt vorerst erhalten. Die großzügige Außenanlage mit ihrem erhaltenswerten Baumbestand bleibt und wird im Bereich zum Domanigweg ergänzt. Sämtliche Sanierungen wie auch die Aufstockung werden in Passivhausqualität errichtet. Die Fertigstellung ist mit Herbst 2025 geplant. Die Baukosten für das Gesamtprojekt liegen bei rund 9,27 Millionen Euro.

Nutzungskonzept

Am Domanigweg entstehen im nördlichen Teil des umgebauten Westgebäudes unter anderem für die Jugendland GmbH neue Besprechungseinheiten sowie Raum für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Wohngruppen. Dort findet eine umfassende Betreuung, Förderung und Vorbereitung auf ein eigenverantwortliches Leben statt. Ebenso hat „lilawohnt“ (vormals DOWAS für Frauen) als Anlaufstelle und Unterstützungsangebot für in Not geratene Frauen am Domanigweg eine neue Heimat. Beratungs- und Verwaltungseinheiten, Besprechungsräume sowie mehrere Wohngruppen für alleinstehende Frauen oder Frauen mit Kindern entstehen. ^{MF}



Am Domanigweg 3 in Amras entsteht eine neue Sozialeinrichtung. Gebaut wird sie von der IIG.

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde“. Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. In dieser Ausgabe finden sich die Beiträge zum Thema „Weniger Druck - mehr Chancengerechtigkeit: Innsbruck als Pilotregion für die gemeinsame Schule nach der Volksschule.“ Die Auswahl des Schwerpunktes erfolgte durch NEOS für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 21. März 2024.

Nächste Sitzung

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am **Dienstag, 30. April 2024, ab 9.00 Uhr**, live dabei. Der Link zum barrierefreien Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at und www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum

Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. Im April-Gemeinderat wird Europaabgeordnete und Tirols Wirtschaftskammerpräsidentin Barbara Thaler zum Thema „Bilanz nach 5 Jahren Europäisches Parlament“ sprechen. Der Redebeitrag kann am Mittwoch, 8. Mai 2024, von 13.06 bis 14.00 Uhr auf Radio FREIRAD nachgehört werden. Nachschauen kann man den Vortrag sowie die gesamte Sitzung unter www.innsbruck.gv.at/gemeinderat. **!**

DIE GRÜNEN

Plädoyer für die gemeinsame Schule

Mit einer gemeinsamen Schule nach der Volksschule kann Innsbruck zur Pilotregion für inklusive und gerechte Bildung werden. Eine solche Schule kann soziale Barrieren abbauen, die durch unser aktuelles, gegliedertes Schulsystem entstehen. Sie fördert die individuellen Fähigkeiten ebenso wie das gemeinsame Lernen und den Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern verschiedenster Lebensrealitäten. Durch den längeren Zeitraum innerhalb einer vielfältigen Klasse wird die Jugend bes-

ser auf die Herausforderungen der realen Welt vorbereitet und gleichzeitig von klein auf gelehrt, wie man mit Unterschieden respektvoll und wertschätzend umgeht. Die kostenlose Mitgliedschaft in der Stadtbibliothek Innsbruck bis zum 18. Lebensjahr ist ein beispielhaftes Engagement für die Zugänglichkeit von Bildung. Es braucht mehr solcher Projekte, die Bildung für alle ermöglichen. Wir setzen uns dafür ein, dass jedes Kind in unserer Stadt unterstützt und gefördert wird. **!**



Für den Klub der Innsbrucker Grünen
Stv. Klubobfrau Janine Bex,
BSc

FPÖ INNSBRUCK

Chancengerechtigkeit heißt Differenzierung

Alter Wein in neuen Schläuchen – nichts anderes sind die von linker Seite immer wieder vorgebrachten Versuche, unsere Jugend mit einer Gesamtschule „zwangszubeglücken“. Tatsächlich wäre es möglich, einen intellektuell einigermaßen gleichartig entwickelten „Mittelbau“ von 60 bis 70 % gemeinsam zu unterrichten. Jenen, die – nach unten wie nach oben – stärker abweichen, schadet man jedoch enorm, weil ihnen die ihrer Begabung entsprechende Förderung – und auch das entsprechende Umfeld – in einer

Gesamtschule nicht geboten werden können. Zudem werden sie – weil über- oder unterfordert – oft genug auffällig und damit zur Belastung für andere. Darüber hinaus sind auch psychische Auffälligkeiten, Aggression und massives Störverhalten Thema. Lehrpersonen, die jeglicher wirksamer Sanktionsmaßnahmen beraubt wurden, müssen derzeit machtlos zusehen, wie jene Jugendlichen, die sich sozial-verträglich verhalten, darunter leiden. Hier wäre es höchste Zeit, Maßnahmen zu setzen. **!**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihre
GR Astrid Denz

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER - FÜR INNSBRUCK

Kindern die besten Rahmenbedingungen geben

Für Innsbruck steht für beste Rahmenbedingungen, um eine qualitätsvolle Ausbildung der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten. Deshalb haben wir uns auch für die große Sanierungsoffensive in städtischen Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen eingesetzt und diese auch über Budgetänderungsanträge im Gemeinderat durchgesetzt. Hier muss in Zukunft aber noch viel mehr geschehen, wofür wir uns stark einbringen werden. Bereits sehr früh – nämlich mit 10 Jahren – stehen Kinder vor einer großen Entschei-

dung für ihren weiteren Lebensweg und werden damit gemeinsam mit ihren Eltern und Lehrern einem enormen Druck ausgesetzt. Wir würden es befürworten, wenn nach der Volksschule ein altersübergreifender gemeinsamer Bildungsweg von 6 Jahren angeboten wird und erst dann eine Aufteilung in die unterschiedlichen Schulen erfolgt. Dann wäre die Kinder schon reifer, länger in ihren Schulgemeinschaften im eigenen Stadtteil und insgesamt besser vorbereitet auf die große Entscheidung ihres weiteren Weges. **!**



Mag. Christine Oppitz-Plörer
Familien- und Bildungsstadträtin
Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Schulunterrichtsformen weiterdenken ja, Schnellschüsse nein

Wenn es um das Wohl und die schulische Bildung unserer Kinder geht, dürfen wir uns selbst keine Denkverbote auferlegen und müssen auch den Blick über den ideologischen Tellerrand hinauswagen. Damit man sich für oder gegen neue Schulunterrichts- und Lehrformen aussprechen kann, braucht es jedoch als wesentliche Voraussetzung eine fundierte Grundlage, die allen Beteiligten zur Verfügung steht. Expertenwissen und konstruktiv erarbeitete Vorschläge einer entsprechenden Arbeits-

gruppe sollten daher die Basis für politische Diskurse aufbereiten. Politische Schnellschüsse, die offensichtlich der nahenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahl geschuldet sind, sind ganz klar fehl am Platz. Solche wichtigen Bildungsfragen können also nach derzeitigem Stand nicht klar mit ja oder nein beantwortet werden. Aus diesem Grund wird es mit uns keine voreiligen und unüberlegten Entscheidungen geben, denn wir wollen in der aktuell sehr herausfordernden Zeit nicht noch mehr verunsichern. **!**



GR-Ersatz
Dominik Berloffa

HELMUT BUCHACHER

Die gemeinsame Schule ist wünschenswert, aber kein Wahlkampfthema!

Der Wunsch nach der gemeinsamen Schule, ist Jahrzehnte alt und würde besser im kommenden Herbst zur Nationalratswahl passen, weil dort und in der künftigen Regierung darüber entschieden wird. Aber ganz sicher nicht im Innsbrucker Gemeinderat, so wünschenswert die gemeinsame Schule für die Kinder, im Sinne von Chancengleichheit ist.

Die gemeinsame Schule und leistbares Wohnen haben eines gemeinsam, die Entscheidungen darüber trifft die Bundesregierung. Die aus ideologischen Gründen, zum Nachteil der Bevölkerung, keine Beschlüsse herbeiführt. Dabei wären sie den Menschen und nicht den Parteien verpflichtet! In der Gemeinderatswahl die gemeinsame Schule oder leistbares Wohnen zu versprechen, ist wissentlich die Unwahrheit. **!**

Helmut Buchacher
Unabhängiger Gemeinderat

NEOS

Weniger Druck, mehr Chancen & soziale Harmonie

Es ist in Innsbruck Realität, dass schon Kinder unter permanentem Notendruck leiden, weil nach der Volksschule zwischen Gymnasium und Mittelschule selektiert wird. Viele Kinder, Familien und LehrerInnen sind dadurch jahrelang belastet. Zudem geht durch diese Selektion die gesellschaftliche Vielfalt verloren, die Jugendliche zu ihrer sozialen Entfaltung brauchen, damit ihnen das gesellschaftliche Miteinander in der Stadt nachhaltig gelingen kann. Einen Ausweg aus diesem Dilemma bietet das Konzept der gemeinsamen Schule, in

der alle bis 15 Jahre gemeinsam unterrichtet werden und dann zwischen allen Schulen mit oder ohne Matura wählen können. Wissenschaftler und ExpertInnen sind sich einig, dass die gemeinsame Schule für die Entwicklung und den Bildungserfolg aller Kinder die förderlichste ist. Etliche Länder zeigen es vor, ihre PISA-Ergebnisse belegen den Erfolg.

Innsbruck braucht diese Chancen und eignet sich bestens als Pilotregion. ExpertInnenrat einberufen und los geht's! #Flügelheben!



Mag.^a Dagmar Klingler-
Newesely
innsbruck@neos.eu

TIROLER SENIORENBUND

Wohin nach der Volksschule?

Diese Frage bedeutet jedes Jahr viel Druck und Stress für viele Familien. Die Bildungswegentscheidung Mittelschule oder Gymnasium ist meist eine große Belastung für alle Beteiligten, da sie auch eine Vorentscheidung über den späteren Werdegang unserer Kinder ist und die Weichen für die berufliche Zukunft gestellt werden. Das österreichische Schulsystem verlangt, dass nach 4 gemeinsamen Lernjahren, also mit 10 Jahren, diese Entscheidung getroffen werden muss.

Ob diese Entscheidung nicht viel zu früh getroffen wird, führt immer wieder zu Debatten über unser differenziertes Schulsystem. Viele Betroffene und auch viele Experten plädieren dafür, diese frühe Selektion abzuschaffen und eine längere gemeinsame Schulzeit, auch für 10 bis 14-Jährige, einzuführen. Eine solche gemeinsame Sekundarstufe mit entsprechenden Fördermöglichkeiten muss auch bei uns seriös geprüft werden. Wir dürfen unseren Kindern nicht die Zukunft verbauen. Jedes Kind soll die Möglichkeit haben sein Potential auszuschöpfen!

Mag. Reinhold Falch
Liste Tiroler Seniorenbund –
Für Jung und Alt

FRITZ

Bildung neu denken, auch räumlich!

Grundsätzlich stehen wir als Liste Fritz einer gemeinsamen Schule nach der Volksschule aus mehreren Gründen positiv gegenüber. Durch Chancengleichheit von Kindern unabhängig von ihrer sozialen oder wirtschaftlichen Herkunft, die Förderung von individuellen Fähigkeiten und das Eingehen auf einzelne Bedürfnisse können Schülerinnen und Schüler mehr Erfolgserlebnisse feiern und verlieren nicht die Freude am Lernen. Aber auch aus Gründen der Effizienz (gleiche Gebäude und Lehrer) wäre eine gemein-

same Schule ab dem vierzehnten Lebensjahr wünschenswert. Auch der enorme Druck nach der Volksschule unbedingt ins Gymnasium zu kommen, würde wegfallen. Zwar ist hierfür der Bund zuständig und nicht Innsbruck, wir können und müssen aber die passenden Ressourcen bereitstellen. Der Abbau des enormen Investitionsstaus bei Schulgebäuden und das Aufstocken von Lehr- und Stützlehrpersonal wären dringendst nötig! Hier wurde und wird am falschen Ort gespart. Wir als Liste Fritz wollen und werden das ändern!



GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Warum nur Teile ändern, bauen wir das Konzept neu!

Es ist allseits bekannt: Unser Schulsystem ist zu starr in seinen Strukturen, um mit der raschen Entwicklung der Welt Schritt zu halten. Die Schüler:innen, Lehrer:innen, Eltern und Direktor:innen sind überfordert. Die altbewährten Mittel wie Frontalunterricht, Leistungsdruck und enge Lehrpläne entsprechen schon lange nicht mehr der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Es gab zwar immer wieder Ansätze für Reformen in den letzten Jahren, wie die "Digitalisierungsoffensive", aber diese beachten

einmal mehr nicht, was die Schüler:innen und Lehrer:innen in ihren Altersstufen wirklich benötigen, um die Freude am Lernen und Lehren zu erhalten. Die bisherigen punktuellen Reformversuche mildern meist weder die Symptome noch lösen sie die Ursachen. Wenn Innsbruck wirklich eine Pilotregion für eine zukunftsweisende inklusive Pädagogik sein möchte, dann muss die Schule von der ersten bis zur letzten Jahrgangsstufe neu durchdacht werden!



Für das Team der Ali
Bernhard Friesacher
team@alternativeliste.at

GERECHTES INNSBRUCK

Universitätsstadt: Gerechtigkeit für Lehrberufe!!!

Nicht der Gemeinderat, sondern der Nationalrat ist für die Gesamtschule zuständig. Der Gemeinderat ist zuständig dafür, dass städtische Bildungseinrichtungen mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet sind. Für das Gerechte Innsbruck ist das eine Selbstverständlichkeit. In Zeiten des Fachkräftemangels und Pflegenotstandes braucht es wieder mehr junge Menschen, die einen Lehrberuf bzw. Pflegeberuf erlernen wollen! Das Gerechte Innsbruck hat im April 2022 einen Antrag eingebracht anstatt

die 5 Millionen Euro an Steuergeldern für die Neugestaltung Bozner Platz zu verschwenden, diese über 5 Millionen Euro zweckgebunden in die Ausbildung von Pflegekräften zu investieren bzw. in Menschen, die in Pflegeberufen arbeiten. Der Antrag wurde von einer großen Mehrheit im Gemeinderat abgelehnt. Politische Gerechtigkeit für Lehrberufe gibt es in der Universitätsstadt Innsbruck nicht. Wer Gerechtigkeit will wählt bei der kommenden Gemeinderatswahl (X) Gerald Depaoli – Gerechtes Innsbruck!



Gemeinderat Gerald Depaoli
www.gerechtes-innsbruck.at

LEBENSWERTES INNSBRUCK - EINE STADT FÜR ALLE

Die Zukunft der Bildung ...

... liegt unserer Meinung nach ganz klar in der gemeinsamen Schule der 10 bis 14-Jährigen auch in Österreich. In Südtirol hat diese Zukunft schon vor über 60 Jahren begonnen! Dort werden alle Schüler:innen in einer gemeinsamen Schulform unterrichtet, und niemand würde heute behaupten, das wäre für sie ein Nachteil am globalen Bildungsmarkt. Überhaupt sind die deutschsprachigen Länder die letzten in Europa, die mit der frühen Trennung der Schüler:innen in die Neue Mittelschule oder das Gymnasium bestenfalls meinen, begabte und we-

niger begabte Kinder zu fördern. Was aber jede Generation von Lehrer:innen und Eltern wieder erfahren muss, ist die extreme Belastung durch den Notendruck vor der Schulwahl, der inzwischen immer früher beginnt. So macht Schule als Lern- und Lebensort weder Spaß noch Sinn: statt Stärken zu fördern und Schwächen auszugleichen, wird das Mittelmaß gelehrt, weil für alles andere keine Ressourcen bleiben. Wie es anders geht, dafür hätten wir nur wenige Kilometer entfernt schon ein jahrzehntelang etabliertes Vorbild!



Ihre
Dr.ⁱⁿ Renate Krammer-Stark
Klubobfrau



Tarifanpassung ab 1. April 2024

Die Öffi-Preise werden erstmals seit zwei Jahren wieder angepasst. Mit dem 5-Prozent-Bonus und dem PlusEins-Bonus kann aber gespart werden.

In Anlehnung an den VVT ziehen auch die IVB bei den Tarifen nach und müssen diese zum 1. April 2024 anpassen. „Der Aufwand im öffentlichen Nahverkehr ist in den letzten beiden Jahren kostenseitig deutlich gestiegen. Einen Teil dieser Mehrkosten müssen wir jetzt auf die Ticketpreise umlegen, zumal wir letztes Jahr eine Anpassung ausgesetzt haben“, erklärt IVB-Geschäftsführer Martin Baltes. Konkret werden auch bei den IVB-Tickets die Preise ab 1. April 2024 im Schnitt um

rund acht Prozent erhöht. Damit liegt die Steigerung seit 2022 unter der allgemeinen Inflationsrate von 16,2 Prozent.

VielfahrerInnen werden aber belohnt: Auf jedes KlimaTicket gibt es einen Rabatt von fünf Prozent. KundInnen, die ihr KlimaTicket per Einmalzahlung im Ticketshop oder in der Tickets-App kaufen, müssen zuerst einen Gutscheincode für den Rabatt beantragen. Dies ist möglich unter www.vvt.at, in den KundInnencentern von

VVT und IVB oder in den Verkaufsstellen. Bei einem Ticketkauf per Ratenzahlung mit einer SEPA-Lastschrift wird der Bonus bei der ersten Abbuchung automatisch berücksichtigt, es muss also kein Gutscheincode angefordert werden.

Einen weiteren Preisvorteil gibt es mit dem PlusEins-Bonus. Dieser Bonus für das zweite KlimaTicket Tirol im selben Haushalt wurde von 30 auf 40 Prozent erhöht. Details dazu unter www.ivb.at. ■



Auf Spurensuche

Ab 6. April zeigt das Tiroler Landestheater eine außergewöhnliche Geschichte, die zwei Jahrhunderte, zwei Weltkriege und ein Innsbrucker Familienunternehmen umspannt.

Das legendäre Café Schindler wurde 1922 gegründet und schnell zum pulsierenden sozialen Zentrum von Innsbruck – bis die Nazis kamen. Es ist die Geschichte von Enteignung und Vertreibung, vom Holocaust in Tirol und auch eine persönliche Spurensuche. Diese zutiefst berührende Bearbeitung einer Familiengeschichte für die Bühne – präzise recherchiert und poetisch erzählt von Meriel Schindler – nimmt das Publikum mit auf eine emotionale Entdeckungsreise und lässt die Geschichte der JüdInnen der Habsburgermonarchie lebendig werden. Wie präsent ist der Umgang mit dem jüdischen Erbe in Tirol und wie sichtbar ist es heute in Innsbruck? In Kooperation mit Einrichtungen der Stadt wird ein intensiver Rechercheprozess die Dramatisierung

des Romans begleiten. Dokumentarisches Material, Originaltöne von zahlreichen ZeitzeugInnen und musikalische Referenzen flankieren die theatrale Umsetzung. Mit „All too well“ ist ab 26. April ein Tanzstück der Tanzcompany Alleyne Dance in den Kammerspielen zu sehen. Die Choreografinnen, Tänzerinnen und Zwillingsschwestern Kristina und Sadé Alleyne aus London erforschen gemeinsam mit dem Tanzensemble Rituale und Traditionen rund um die Wasserbeschaffung, die für viele Menschen weltweit täglich große Opfer, Anstrengungen und Gefahren bedeutet. Der Tanzstil von Alleyne Dance steht für lyrische, fließende Bewegungen, die sich in Kombination mit Rhythmus in körperlich und emotional kraftvolle Darbietungen steigern.

Von Prag bis New York

Das 6. Symphoniekonzert steht am 18. und 19. April im Saal Tirol (Congress Innsbruck) unter dem Motto „Städtebilder“. Am Programm stehen George Gershwins Konzert für Klavier und Orchester F-Dur, Jessie Montgomerys „Records from a Vanishing City“ und W. A. Mozarts Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504 („Prager“). Dirigentin ist Holly Hyun Choe, die sich mit fesselnden Programmen einen Namen machte. Ein besonderer Fokus ihrer künstlerischen Arbeit liegt auf der Förderung von Komponistinnen. Solist ist der international aufstrebende Pianist Anton Gerzenberg.

Alle Termine und Informationen unter www.tsoi.at und www.landestheater.at. ^{AS}

Mach' mit uns Musik!

Am Tag der offenen Tür am Dienstag, 23. April, sind Kinder, Eltern und alle Musikinteressierten eingeladen, Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren.

„Sehen, hören, mitmachen“ ist das Motto am Tag der offenen Tür am 23. April, von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Musikschule Innsbruck (Innrain 5). Vorgestellt wird das vielfältige Unterrichtsangebot von der musikalischen Früherziehung über das Singen bis zum Erlernen eines Instruments. Instrumentenausstellungen im Eingangsbereich der Musikschule und im Foyer des Ursulinensaals runden die Veranstaltung ab. Neuanmeldungen für das Schuljahr 2024/2025 werden ab sofort bis 31. Mai 2024 entgegengenommen. Anmeldungen für die Musikalische Früherziehung sowie den Kinder- und Jugendchor sind

bis Ende September 2024 möglich. Die genauen Zeiten der Instrumentenvorfürungen der einzelnen Fachgruppen im Detail erfahren Sie unter www.ibkinfo.at/musikschule-offenetuer-april2024 oder unter www.innsbruck.gv.at/musikschule.

Konzerte im März

Am Donnerstag, 18. April, um 18.00 Uhr begeistern die Kinder der Musikwerkstatt auf der großen Bühne des Ursulinensaals (Innrain 7) das Publikum mit Rhythmen und Melodien. Im Mittelpunkt steht die Geschichte „Als die Raben noch bunt waren“ von Edith Schreiber-Wicke und Carola Holland. Schwungvoll, heiter, musikan-



Am 23. April kann man in der Musikschule Instrumente kennenlernen.

tisch und tänzerisch spielen SchülerInnen der Fachgruppe Volksmusik am Mittwoch, 24. April, um 18.00 Uhr im Hans-Psenner-Saal (Alpenzoo, Weiherburggasse 37a) auf. Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei. ^{AS}

Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Telefon +43 512 585425-0
post.musikschule@innsbruck.gv.at

Stadtbibliothek im April

Wie das Wetter...

... so abwechslungsreich sind die Veranstaltungen im April. Neben dem „Lesekreis am Vormittag“ am 3. April von 10.30 bis 11.30 Uhr und „Shared Reading®“ am 29. April von 14.30 bis 16.00 Uhr, gibt es Buchpräsentationen, Musik und Gartentipps.

Do., 4. April, 19.00 Uhr

Toxische Pommes – Ein schönes Ausländerkind
Präsentation des Romandebüts und Gespräch über die Erfahrungen als „Ausländerkind“.

Fr., 5. April, 17.00 Uhr

Mein Bio-Balkon
Im Rahmen der Vorträge „Natur im Garten“ gibt es Tipps zum erfolgreichen Garteln am Balkon: Von der Auswahl der Pflanzen, Gefäße und Erde bis hin zu Nisthilfen für Wildbienen.

Mi., 17. April, 19.00 Uhr

Innsbruck liest Warm-up
Atmosphärisches Zusammenspiel aus Lesung und Musik: Milena Michiko Flašar, „Innsbruck liest“-Autorin 2021, präsentiert ihren aktuellen Roman „Oben Erde unten Himmel“. Der Innsbrucker Musiker Moosi Moosbrugger hat sich von der Lektüre inspirieren lassen und den Roman klanglich weitergedacht.



© JULIUS ENLER

Milena Michiko Flašar, „Innsbruck liest“-Autorin 2021, liest am 17. April aus ihrem aktuellen Roman „Oben Erde, unten Himmel“.

„Innsbruck liest 2024“ findet von 30. April bis 10. Mai statt.

S'Vorwort – Der Podcast der Stadtbibliothek



Stadtbibliothek Innsbruck

+43 512 5360 5700
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten

Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr
Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr
Sa., 10.00–17.00 Uhr

Medienrückgabe täglich von 5–22 Uhr

INNS' BRUCK
Stadtbibliothek

Plattform 6020: Zita Oberwalder

Von 4. April bis 25. Mai zeigt die städtische Galerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) die Ausstellung „Argo. A Logbook“ von Zita Oberwalder. Zur Ausstellungseröffnung am Mittwoch, 3. April, um 19.00 Uhr spricht Mag. Rudolf Ingruber (Leiter der Kunstwerkstatt Lienz).

Oberwalders Instrument ist die Kamera, ihre Worte Bilder und die Motive der Raum. Der Raum als Motiv, gefunden in abstrakten Themen wie dem Zwischenraum, Grenze, Territorium und im Begriff der „Nicht-Orte“.

In der Ausstellung sind alle gezeigten Fotografien analog. Das ihr vertraute Objektiv der Fotokamera Hasselblad 500C/M ist auf der Suche

nach dem Goldenen Vlies – ein Symbol von Glück – oder der Suche nach dem Sinn. Argo, das 50-rudrige Langschiff aus der griechischen Mythologie, dient hierfür als Metapher für ihre 50-jährige künstlerische Odyssee. Mehr unter zitaoberwalder.com



© Z. OBERWALDER

Die Ausstellung „Argo. A Logbook“ basiert auf einem Buchprojekt der Künstlerin (Ausschnitt aus „Argo“).

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Weitere Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html. ^{AS}

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

Stadtteil-Tour in der Höttinger Au

Am Freitag, 3. Mai, wird der Ursulinenpark wiedereröffnet! Von 14.00 bis 17.00 Uhr ist der Spielebus vor Ort, es gibt Freiluftgymnastik, eine Pflanzentausch-Börse und ein Pop-Up-Café. Am Samstag, 4. Mai, von 14.00 bis 18.00 Uhr heißt es wieder „es lebt die Höttinger Au“, beim Nachbarschaftsfest in der Amberggasse.

Anmeldung: Anmeldungen für die Teilnahme am Koffermarkt – zeigt her, was ihr macht – sind noch bis 17. April 2024 unter stt.hoettingerlau@isd.or.at möglich. (Achtung: begrenzte Plätze)

Wilten erzählt

Erinnerungen bewahren und das eigene Lebensumfeld neu entdecken. WILTEN ERZÄHLT ist eine gemeinsame und lebendige Reise in die Vergangenheit eines Stadtteils. An vier Nachmittagen werden Erinnerungen in Form von Fotos und Geschichten im Stadtteiltreff Wilten erzählt, ausgetauscht und gesammelt. Diese Erinnerungen werden in einer Ausstellung gebündelt, in einem vielfältigen Rahmenprogramm zusammengeführt und im Herbst allen Interessierten vorgestellt

Wann und Wo: Mittwoch, 10. April 2024, 14.30 Uhr, Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a
Anmeldung erforderlich: info@stadtteiltreff-wilten.at.

Das Rotkreuz-Zentrum am Tivoli

Ein geschichtlicher Rückblick in die Gebäudegeschichte des Roten Kreuzes am Sillufer 3 und ein Ausblick auf das neue Gebäude mit Ernst Pavelka.

Wann und Wo: Donnerstag, 4. April 2024, 14.00 Uhr, Stadtteiltreff Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1
Organisation und Anmeldung: Natalie Treitinger-Posch, STT/LIA Pradl, Tel.: +43 664 800937550 (Achtung: begrenzte Plätze)

Yoga auf der Dachterrasse

Auch bei einer Verletzung oder eingeschränkter Beweglichkeit kann Yoga Freude machen. Dafür eignet sich insbesondere Yoga im Sitzen. Die Yogalehrerin Julia Rinderer erklärt die Übungen und geht individuell auf die TeilnehmerInnen ein.

Wann und Wo: 8., 15., 22., 29. April 2024 jeweils 14.30-15.30 Uhr, ISD-Wohnheim O-Dorf, An-der-Lan-Straße 26a, Dachterrasse (bei Schlechtwetter im Gemeinschaftsraum)

Anmeldung erforderlich: Tel.: +43 664 800937861. Es besteht auch die Möglichkeit an Einzelterminen teilzunehmen.

Führung: Vom Gauhaus zum Landhaus

Am 6. Mai 1939 feiert die Tiroler NS-Elite die Fertigstellung des Gauhauses. Es soll das neue „Wahrzeichen“ der Stadt Innsbruck werden. Als Sitz der Parteidienststellen entwickelt sich das Gebäude zum Zentrum der Macht und zur Schaltzentrale des Verfolgungsapparats. Heute ist das Neue Landhaus der größte noch bestehende NS-Bau in Tirol.

Das Erinnern an die Zeit des Nationalsozialismus ist in einer Gesellschaft, die auf Vielfalt und Unterschiedlichkeit beruht, von Bedeutung.

Wann und Wo: Donnerstag, 18. April 2024, 13:50 Uhr am Landhaus, Eduard-Wallnöfer-Platz
Anmeldung erforderlich: Tel.: +43 664 800937570, max. 20 TeilnehmerInnen

Ehre, wem Ehre gebührt

Der Mehrzwecksaal in Arzl stand Ende Februar ganz im Zeichen ehrenwerter Personen. Im Beisein zahlreicher VertreterInnen des Stadtsenats und des Gemeinderats wurden insgesamt drei Verdienstkreuze und neun Ehrenzeichen der Stadt Innsbruck verliehen.



(2.R., v.l.n.r.) Wolfgang Begus, Johann Steixner, Propst Florian Huber, Heinz Sporschill, Stadträtin Uschi Schwarzl, Stadträtin Elisabeth Mayr, Stadträtin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Andreas Wanker und Vizebürgermeister Markus Lassenberger, (1.R., v.l.n.r.) Gertraud Kopp, Jörg Trenkwaldner, Andreas Sporschill, Franz Stelzl, Sigrid Zimmermann, Siegfried Parth, Marie-Luise Pokorny-Reitter, Rosa Thümingner, Gerda Seiler und Bürgermeister Georg Willi beim Ehrungsabend der Stadt Innsbruck.



Stadträtin Christine Oppitz-Plörer (l.), Stadträtin Elisabeth Mayr (4.v.l.) und Bürgermeister Georg Willi (r) verliehen das Verdienstkreuz der Stadt Innsbruck an Propst Florian Huber (2.v.l.), Marie-Luise Pokorny-Reitter (3.v.r.) und Bruno Sporschill (posthum, entgegengenommen von Andreas Sporschill, 3.v.l., und Heinz Sporschill, 2.v.r.).



Vizebürgermeister Markus Lassenberger, Stadträtin Uschi Schwarzl, Bürgermeister Georg Willi (2.v.r.) und Stadträtin Christine Oppitz-Plörer (r) verliehen das städtische Ehrenzeichen für Kunst und Kultur an Johann Zimmermann (posthum, entgegengenommen von Sigrid Zimmermann, 3.v.l.), Rosa Thümingner (4.v.l.), Siegfried Parth (5.v.l.) und Gertraud Kopp (6.v.l.).



Johann Steixner, Franz Stelzl und Wolfgang Begus wurden mit dem Sozialehrenzeichen der Stadt Innsbruck ausgezeichnet.



Vizebürgermeister Markus Lassenberger, Gerda Seiler, Jörg Trenkwaldner und Bürgermeister Georg Willi freuen sich über die Verleihung der beiden Wirtschaftsehrenzeichen.

Verdienstkreuze

- Dr.ⁱⁿ Marie-Luise Pokorny-Reitter (Gründerin Verein „Frauen im Brennpunkt“, Mitbegründerin Frauenhaus Tirol)
- Ing. Bruno Sporschill (†, Schlüsselfigur in der Obdachlosenhilfe in Innsbruck)
- Prälat Dr. Florian Huber (Propst)

Ehrenzeichen Kunst & Kultur

- Gertraud Kopp (Leiterin Generationentheater diemonopol)
- Rosa Thümingner (Kinder- und Jugendbuchautorin)
- Ing. BDStv. Johann Zimmermann (†, erfolgreiches Wirken in den Bereichen Volks- und Blasmusik und Traditionskultur)
- Prof. Siegfried Parth (erfolgreicher Bildhauer & Gründer der art didacta)

Sozialehrenzeichen

- Johann Steixner (Unterstützer vieler Amraser Vereine)
- Mag. Franz Stelzl (pensionierter Leiter der Herberge Innsbruck)
- Wolfgang Begus (langjähriger Obmann von „Integration Tirol“)

Wirtschaftsehrenzeichen

- Gerda Seiler (Gastwirtin Piano Bar)
- Ing. Jörg Trenkwaldner (Manager und Organisator) ¹ DG

Blütenpracht ausgezeichnet

Die GewinnerInnen des Blumenschmuck- und Gartenwettbewerbs 2023



© DIE FOTOGRAFEN

SCHATZ TIROL

GESTERN. HEUTE. MORGEN.

DIE NEUE
AUSSTELLUNG
ZUR GESCHICHTE
TIROLS

TIROLER-LANDESMUSEEN.AT

AB JETZT
IM ZEUGHAUS

Er hat sich zur geliebten Tradition entwickelt: der alljährliche Blumenschmuck- und Gartenwettbewerb unter dem Motto „Grünes und blühendes Innsbruck“, der auch in diesem Jahr zahlreiche strahlende GewinnerInnen hervorbrachte. Insgesamt wurden 31 Auszeichnungen, 144 Anerkennungspreise und ein Sonderpreis vergeben. Die Ehrung fand Mitte März im Haus der Musik Innsbruck statt.

Vergeben wurden insgesamt 176 Preise in drei Kategorien (Garten, Blumenschmuck und Kleingärten). Davon 31 Auszeichnungen, 144 Anerkennungspreise und ein Sonderpreis für die Entwicklung einer außergewöhnlichen Gartenidee. Dieser Preis ging an Rosa Eisendle aus Vill. Ihr Garten in Vill stellt eine ganz besondere grüne – aber auch bunte – Oase dar. Mit unzähligen Blüten auf ihrer Blumenwiese erfreut sie nicht nur PassantInnen, sondern auch Bienen. „Und auch die Balkonblumen sind besondere Hingucker“, heißt es von Seiten der Fachjury.

Blumenschmuckwettbewerb 2024

Alle, die im kommenden Jahr an diesem Wettbewerb teilnehmen wollen, haben ab sofort die Möglichkeit sich anzumelden. Anmeldungen sind ab sofort beim Amt für Grünanlagen unter der Telefonnummer +43 512 5360 7152 oder per E-Mail an post.stadtgartenverwaltung@innsbruck.gv.at möglich. ^{DG}

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

/ Jänner 2024

- Omer **Abdrabbou** (2.1)
- Nashad Abukar **Hassan** (2.1)
- Lea **Almohamad** (10.1)
- Arkan **Özkurt** (16.1)
- Julian Linus **Strickner** (19.1)
- Afnan Abdihakim Ali **Afnan**
- Abdihakim Ali** (24.1)
- Gabriel **Kachidse** (25.1)
- Shahd Hayder Hatif **Shahd Hayder Hatif** (25.1)
- Jakob **Sinnegger** (25.1)
- Kaan **Hussein** (26.1)
- Josefine Maria **Maderböck** (27.1)
- Felix Jonas **Nairz Winkler** (27.1)
- Liam Josip **Rakonca** (27.1)
- Vincent Alfred **Salner** (27.1)
- Emma **Bacsikai** (28.1)
- Emilijan **Buričić** (28.1)
- Alessandro **Clari** (29.1)
- Liam David **Gigele** (29.1)
- Aryan **Haidari** (29.1)
- Lena **Span** (29.1)
- Jana Katharina **Vergeiner** (29.1)
- Johanna **Watzinger** (29.1)
- Alparslan **Yıldırım** (29.1)
- Tommaso **Creazzi** (30.1)
- Leon **Jurić** (30.1)
- Gabriel Stephan **Plangger** (30.1)
- Kilian August **Volderauer** (30.1)
- Fawaz Ahmad **Waqar** (30.1)
- Lilly Sophie **Wieser** (30.1)
- Raphael Can **Çelik** (30.1)
- Elias **Ahmadi** (31.1)
- Finja **Eder** (31.1)
- Mia Melissa **Krůka** (31.1)
- Sitara **Matthi** (31.1)
- Konrad Florian Johann Eduard **Nicolussi** (31.1)
- Anton **Wild** (31.1)

/ Februar 2024

- Arij Sharmarke Abdirahman **Arij Sharmarke Abdirahman** (1.2)
- Elodie Rose **Bradley** (1.2)
- Emilio **Giuliani** (1.2)
- Moreno Anton **Grüner** (1.2)
- Luise Agnes **Kraßnitzner** (1.2)
- Jacob Damian **Oancea** (1.2)
- Fabio **Friedl** (2.2)
- Xaver **Jochum** (2.2)
- Anton **Jäger** (2.2)
- Dragan **Marinković** (2.2)
- Aaron **Stöckl** (2.2)
- Giani **Vardanyan** (2.2)
- Elias Manfred **Graber** (3.2)
- Luca **Kranabetter** (3.2)
- Mira **Plattner** (3.2)
- Sophie Maria **Schreiner** (3.2)
- Aaron **Breitenlechner** (4.2)

- Elena **Glatz-Pérez** (4.2)
- Lana **Hasan** (4.2)
- Maida Abdiqiz Mahamuud **Hasan** (4.2)
- Colin **Oberleitner** (4.2)
- Ayse Lina **Özdemir** (4.2)
- Klara **Burečić** (5.2)
- Lovis Magdalena **Jörgensen** (5.2)
- Aurelia Louisa **Wallner** (5.2)
- Flint **Bleicher** (6.2)
- Leonie **Panradl** (6.2)
- Lisann Cleo Philippa **Bauer** (7.2)
- Mila Olivia **Bärbus** (7.2)
- Giulia-Elena **Dobrin** (7.2)
- Ena **Solaković** (7.2)
- Rudolf **Tkalec** (7.2)
- Lea **Thöni** (8.2)
- Annabella **Krißmer** (9.2)
- Chiara Eva **Rainer** (9.2)
- Antonia Rosa **Schmid** (9.2)
- Ena **Nikolić** (10.2)
- Amaliya **Ahmadzia** (11.2)
- Ayaz **Açıkgöz** (11.2)
- Matteo **Heidegger** (11.2)
- Maximilian Mario **Lang** (11.2)
- Alexander **Messner** (11.2)
- Henry Joseph **Benedikt** (12.2)
- Metehan **Cinver** (12.2)
- Levi **Kawald** (12.2)
- Leni Fee **Knaus** (12.2)
- Jade Lopian **Poßmoser** (12.2)
- Hermann **Schreiner** (12.2)
- Mert **Aysel** (13.2)
- Benedikt **Krabacher** (13.2)
- Luka **Rajić** (13.2)
- Lea **Mohamad** (14.2)
- Ida **Nagl** (14.2)
- Sophia **Peter** (14.2)
- Jonas Paul **Schett** (14.2)
- Sophia **Sporer** (14.2)
- Elias Marcel **Felderer** (15.2)
- Luis Matthias **Herskovits** (15.2)
- Toni **Pöschl** (15.2)

- Anna **Sandhofer** (15.2)
- Valentina Maria **Semino** (15.2)
- Aleksej **Topalović** (15.2)
- Jana **Banić** (16.2)
- Lina **Demirci** (16.2)
- Kaleb Jonael **Friedli** (16.2)
- Raphaela **Fritsch** (16.2)
- Carla **Hekel** (16.2)
- Luljeta **Shabanaj** (16.2)
- Ben **Sprenger** (16.2)
- Tim **Sprenger** (16.2)
- Benno Michael **Eggel** (17.2)
- Annika Naomi **Friedli** (17.2)
- Elbrus **Khout** (17.2)
- Alexander **Hauser** (18.2)
- Lorena Roberta **Margreiter** (18.2)
- Toni Josef **Neuner** (18.2)
- Gabriel **Brunner** (19.2)
- Hannah Ingrid **Weidlinger** (19.2)
- Lola Charlotte Amelie
- Bartholomes-Duschek** (20.2)
- Rio **Beqa** (20.2)
- Estella Teresa **Campisi** (20.2)
- Jacob **Elkhawaga** (20.2)

- Parniyan **Formuli** (20.2)
- Marie **Netzer** (20.2)
- Vincent Wolfgang **Raffeiner** (20.2)
- Mate **Sabljic** (20.2)
- Felix **Aichinger** (21.2)
- Yaman **Alali** (21.2)
- Lia **Hofer** (21.2)
- Jonas Thomas **Mayer** (21.2)
- Najia Josefine **Simitci** (21.2)
- Aras **Çelebi** (21.2)
- Jakob **Havlicek** (22.2)
- Kayan Abdulbagi Ibrahim **Khater** (22.2)
- Hannah **Lindner** (22.2)
- Sarah **Fischer** (23.2)
- Josef **Mittermair** (23.2)
- Bojana **Živanović** (23.2)
- Laurin Luis **Lanser** (24.2)
- Lea Marie **Ortner** (25.2)
- Jakob **Stern** (25.2)
- Cosmo **Strauß** (25.2)
- Elea **Gruber** (26.2)
- Alexandra Annalena **Putz** (26.2)

Elternberatung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43,
Tel.: +43 512 508 2831
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/elternberatung/beratungsstellen

Elternberatungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- **Boznerplatz 5**, seit 1. Februar 2024 geschlossen!
- **An-der-Lan-Straße 43** jeden Mittwoch, 10.00–12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**, ISD Stadtteiltreff Pradl, jeden Donnerstag, 9.30–11.30 Uhr
- **Sillpark**, 2. Stock, neben Interspar-Restaurant, jeden Dienstag, 9.30–11.30 Uhr
- **Radetzkystraße 43f**, ISD Stadtteiltreff Reichenau, zweiter und vierter Montag im Monat, 14.00–16.00 Uhr
- **Daneygasse 1**, ISD Stadtteiltreff Höttinger Au, jeden ersten und dritten Montag, 9.00–11.00 Uhr

HappyBaby Zams

Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!

Riesige Auswahl: Kinderwägen & Buggys, Autositze, Möbel und vieles, vieles mehr auf über 1.000 m²

DER GRISSEMANN

Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • [grissemannjuniorwelt](https://www.facebook.com/grissemannjuniorwelt)

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

24. Februar 2024

Anna-Maria Luka **Oberhammer** und Christian **Hämer**, beide Innsbruck

Katrin Marie **Scheiber**, BA und Adrian Eric David **Künz**, beide Innsbruck

Bianca Petronella Anna **Högler**, Oberperfuss und Kevin Albert Christian **Hasewend**, Innsbruck

9. März 2024

Maria Waltraud **Renner** und Harald **Klinar**, beide Innsbruck

Isabella Theresia **Anker** und David Gabriel **Egger**, beide Innsbruck

Ilse Plank feierte ihren 101. Geburtstag



Bürgermeister Georg Willi gratulierte der lebensfrohen Jubilarin Ilse Plank im Beisein ihres Sohnes Rolf und Schwiegertochter Brigitte Plank zum 101. Geburtstag.

Hinweis: Weitere Beiträge zu Jubiläen und hohen Geburtstagen finden sich online unter www.ibkinfo.at/innsbruck-gratuliert.



Alles Gute für Sie!

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Lüth Tullia und Mag. Martin (15.2.)
Axmann Ingeborg und KR Dir. Günter (7.3.)
Wieser Renate und Hermann (21.3.)
Soratroi Frieda Maria und Ing. Ernst (31.3.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Flunger Margarete und Hans Peter (16.2.)
Lagger Annelies und Reinhold (4.3.)
Fauster Klaudia und Reinhard (15.3.)
Lanza Renate und Paolo (18.3.)
Strele Bettina und Werner (23.3.)
Millonig Dr.ⁱⁿ Elisabeth und DI Tilman (23.3.)
Csordas Rajam, MA und Dr. Adam (28.3.)
Schlechtleitner Liselotte und Peter (29.3.)
Zangerl Mag.^a Edda Maria und Dr. Kurt (30.3.)

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen gibt es 2024 auch die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern wieder. **IKR**

Kontakt

Mag.^a Elisabeth Wurm
 Telefon: +43 512 5360 2314
 E-Mail: elisabeth.wurm@innsbruck.gv.at

Innsbruck trauert um ...

Februar 2024

Maria Anna **Bancher**, 99 (1.2.)
 Monika **Fiegl**, 88 (1.2.)
 Herta **Knottner**, 77 (1.2.)
 Helene **Stern**, 79 (1.2.)
 Charlotte **Thurner**, 90 (1.2.)
 Elisabeth **Bockius**, 95 (2.2.)
 Beatrix **Hanák**, 92 (2.2.)
 Helmuth **Kuprian**, 87 (2.2.)
 Dorothea **Landauer**, 94 (2.2.)
 Waltraud **Platzer**, 81 (2.2.)
 Helmut **Rabl**, 78 (2.2.)
 Lutfü **Cimen**, 73 (3.2.)
 Franz Josef Benedikt Maria **Hosp**, 74 (3.2.)
 Peter **Kreuzeder**, 80 (3.2.)
 Helmut **Marcadella**, 74 (3.2.)
 Ingeborg **Zluga**, 89 (3.2.)
 Sigmund **Candaten**, 93 (4.2.)
 Gertraud **Fezzi**, 103 (4.2.)
 Bruno Herbert **Peitl**, 96 (4.2.)
 Hubert **Roithner**, 83 (4.2.)
 Hatice **Gültekin**, 69 (5.2.)
 Franz Johann **Gratl**, 80 (5.2.)
 Maria Mila **Hubmann*** (5.2.)
 Adolf **Kuenzer**, 82 (5.2.)
 Lydia Elisabeth **Luttinger**, 95 (5.2.)
 Krista **Nowak**, 82 (5.2.)
 Edith Anna **Raich**, 76 (5.2.)
 Gazi **Soyak**, 63 (5.2.)
 Anna Maria **Empl**, 93 (6.2.)
 Martina **Heider**, 52 (6.2.)
 Fridoline **Vogl**, 91 (6.2.)
 Alfred **Gstrein**, 64 (7.2.)
 Wilhelm **Klein**, 64 (7.2.)
 Mag. arch. Günter **Ramminger**, 84 (7.2.)
 Dr. Volker **Selgrad**, 80 (7.2.)
 Dipl.-Ing. Wolfgang Josef **Stöger**, 63 (7.2.)
 Günter **Rittenbacher**, 81 (8.2.)
 Dr. Gerd Peter **Ebner**, 81 (9.2.)
 Maria Anna **Obenfeldner**, 99 (9.2.)
 Gottlieb Josef **Ritsch**, 73 (9.2.)
 Sieglinde **Wörle**, 96 (9.2.)
 Hildegard **Zanon**, 85 (9.2.)
 Margaretha Helena **Hollaus**, 85 (10.2.)
 Irmgard **Graßmair**, 93 (10.2.)
 Karl **Venier**, 87 (10.2.)
 Gertrude Maria **Egger**, 80 (11.2.)
 Hubert **Grischany**, 78 (11.2.)
 Elisabeth Maria **Hanny**, 70 (11.2.)
 Hermann **Oberleiter**, 79 (11.2.)
 Helga **Staudinger**, 79 (11.2.)
 Margarete **Undeutsch**, 81 (11.2.)
 Mario **Matković**, 52 (11.2.)
 Anna Maria **Giacomuzzi**, 93 (12.2.)
 Erna **Schneidinger**, 85 (12.2.)
 Markus Eduard **Itzliroither**, 37 (13.2.)
 Dr. Ellen **Thaler**, 90 (13.2.)
 Christine **Lunghi**, 80 (14.2.)
 Hugo Karl Helmut **Neumann**, 71 (14.2.)
 Gertrud **Kleinlercher**, 90 (15.2.)
 János Sándor **Kokovecz**, 74 (16.2.)

Martha **Engel**, 85 (17.2.)
 Leo **Linser**, 91 (17.2.)
 Sonja Maria **Kraus**, 68 (17.2.)
 Josef **Faller**, 82 (18.2.)
 Lieselotte Ingeborg **Wegscheider**, 83 (18.2.)
 Ingrid **Haselwanter**, 80 (19.2.)
 Maria **Jäger**, 88 (19.2.)
 Werner **Kreiner**, 57 (19.2.)
 Ing. Hubert Rolf **Opitz**, 91 (19.2.)
 Dragica **Rakic**, 74 (19.2.)
 Dipl.-Ing. Erwin **Vogl-Fernheim**, 87 (19.2.)
 Inge **Amiel**, 84 (20.2.)
 Rudolf **Stark**, 82 (20.2.)
 Erika **Stern**, 81 (20.2.)
 Martha **Ladner**, 73 (22.2.)
 Lieselotte **Miterrutzner**, 80 (22.2.)
 Artur Max **Nagiller**, 83 (22.2.)
 Ernst **Dengg**, 91 (23.2.)
 Max **Egger**, 97 (23.2.)
 Hans-Dieter **Wolk**, 62 (23.2.)
 Hermann Karl **Jäger**, 100 (24.2.)
 Elisabeth **Märzendorfer**, 41 (24.2.)
 Charlotte **Pfeiler**, 67 (24.2.)
 Elfriede Rosa **Horner**, 70 (25.2.)
 Herbert **Niederwimmer**, 92 (25.2.)

Rimbert **Neurauter**, 71 (25.2.)
 Elisabeth **Hundsichler**, 98 (26.2.)
 Ernst **Moser**, 81 (26.2.)
 Anto **Tomić**, 71 (26.2.)
 Mag.^a Stefanie **Geser**, 88 (27.2.)
 Dr.ⁱⁿ Almut **Krapf**, 81 (27.2.)
 Sigrid **Pfanzelt**, 52 (27.2.)
 Walter **Rißbacher**, 83 (27.2.)
 Brigitta **Sprenger**, 86 (27.2.)
 Edda **Kuhn**, 81 (28.2.)
 Heinrich **Mader**, 93 (28.2.)
 Günther **Rechfeld**, 79 (28.2.)
 Maria Frieda **Schranz**, 83 (28.2.)
 Maria **Unterthurner**, 89 (28.2.)
 Martin **Hubatsch**, 37 (29.2.)
 Mag.^a Linda **Götzendorfer**, 55 (29.2.)
 Maria Theresia **Mayr**, 90 (29.2.)
 Siegfried Otto **Troger**, 77 (29.2.)
 Rita **Worsch**, 80 (29.2.)
 Christian **Vollmer**, 46 (29.2.)

*Hinweis: Auf Wunsch keine Altersangabe!

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230-231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information.

Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 149.600 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. **AS**



Zeit für Menschen



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
 Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
 Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
 +43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Traumhochzeit
 planen auf



Markthalle

Markthalle Innsbruck

Für diese traditionsreiche Zeit halten unsere UnternehmerInnen Charakteristisches für Sie bereit!

Eine Besonderheit ist wahrlich die nach Tiroler Tradition gebundene Palmlatte. Bei uns in der Markthalle sind diese in verschiedenen Größen erhältlich, nebst Palmsträußen, Palmkätzchen, Ölzweigen und österlich arrangierten Schüsseln mit Frühblühern. Aber auch das spezielle Gebäck, wie beispielsweise die Osterpinze, das Brioche in Hasenform, das Fochaz und die Palmbreze können Sie bei uns finden.

Zudem ist alles, was ein Festessen begehrt, erhältlich: Frisches, regionales Gemüse, gepaart mit saisonalem Obst aus heimischer Produktion. Besondere Feinheiten haben unsere verschiedensten Spezialitäten-Theken zu bieten: Alles rund um den Käse & Speck, rund um die Nuss, rund um die Olive, rund um Fleisch & Fisch ist geboten. Wenn es ein besonderer Schaumwein oder Wein sein soll, können unsere Gastro- & Handelsbetriebe jeden Wunsch erfüllen.

Die UnternehmerInnen der Markthalle freuen sich auf Ihren Besuch.

Allgemeine Öffnungszeiten 2024

- Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr
- Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
- Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
- Kunsthandwerksmarkt: Fr. 5. April 2024, 14.00–18.00 Uhr
- Repair Cafe: Fr. 12. April 2024, 14.00–18.00 Uhr

@Markthalle Innsbruck
 @markthalleinnsbruck
www.markthalle-innsbruck.at



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus
 (Zentraleingang in den RathausGalerien)
 Tel.: +43 512 5360 8000
 E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
 Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill
 Hilberstraße 15
 Öffnungszeiten: Dienstag, 7.30–10.00 Uhr

→ Fundservice
 Fallmerayerstraße 2
 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
 Tel.: +43 512 5360 8149,
 E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit 13. Februar 2024 sind ein Handy, ein Gutschein und vier Schmuckstücke mit einem Wert von je über € 100 abgegeben worden.

Baustellenüberblick im April



Stein für Stein: Die neue Pflasterung mit dem hochwertigen „Luserna Gneis“ sorgt am Ende der Bautätigkeiten für ein einheitliches Gesamtbild im Zentrum der Landeshauptstadt.

Inmitten der historischen Innsbrucker Altstadt bahnt sich ein Wandel an, der nicht nur die Oberfläche, sondern auch das Herz der Stadt erneuern wird. Die Altstadtstraßen und Gassen werden mit dem edlen „Luserna Gneis“ neu gepflastert, einem Naturstein aus den Bergen des italienischen Piemonts. Dieser gemischtfarbige und sehr robuste Pflasterstein wird sich harmonisch in das mittelalterliche Stadtbild einfügen und eine perfekte Ergänzung zur charakteristischen Höttinger Brekzie bilden, die vielerorts als Fundamentstein der Alstadthäuser sichtbar ist.

Die Pflasterarbeiten im Jahr 2024 werden vom 2. April bis Oktober stattfinden. Die zweite Etappe ist von März bis Oktober 2025 geplant. Insgesamt werden rund 7.500 Quadratmeter neu gepflastert. Unter dem neuen Boden findet sich dann moderne Veranstaltungsinfrastruktur für alle Anlässe, die es in der Altstadt zu feiern gibt. Die bevorstehenden Pflasterarbeiten markieren einen wichtigen Schritt in Richtung Modernität und Ästhetik, während sie die Geschichte und den Charakter der Altstadt bewahren. Besuchen Sie die Innsbrucker Altstadt auch während der

spannenden Bauphasen: alle Häuser, Geschäfte und Lokale sind für Sie geöffnet und frei zugänglich.

Infrastrukturarbeiten Dorfgrasse

In der Dorfgrasse 2 bis 10 werden von 22. April bis Ende September von der Schneebugasse bis zur Daxgasse wichtige Arbeiten für Abwasser, Wasser, Strom, Internet und Gas durchgeführt. Die Dorfgrasse muss im Baubereich gesperrt werden, bitte weichen Sie über die Daxgasse aus. AnrainerInnen können zu ihren privaten Parkplätzen zufahren – sollte das im unmittelbaren Grabungsbereich kurzzeitig nicht möglich sein, werden rechtzeitig Ersatzstellplätze geschaffen. Die Bachgasse wird bei Hausnummer 3 zur Sackgasse. AnrainerInnen können bis Bachgasse 22 zu ihren privaten Parkplätzen zufahren. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse und der damit verbundenen Sicherheitsrisiken durch Bagger oder andere Geräte werden auch FußgängerInnen eingeschränkt. Die Verbindung für FußgängerInnen von der Daxgasse zur Bachgasse sowie der Zugang zu den Hauseingängen wird jedoch immer gewährleistet.

Leitungsarbeiten: Bienenstraße/ Claudiastraße

In der Bienenstraße/Claudiastraße wird von 8. April bis Ende August an der Wasser-, Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung gearbeitet. In der ersten Bauphase von 8. April bis Juli wird die Bienenstraße von der Claudiastraße bis zur Ing.-Ettelstraße zur Einbahn (Richtung Viaduktbögen). Die Goethestraße wird zur Sackgasse. Die Busse werden stadteinwärts über Ing.-Ettelstraße – Claudiastraße – Siebererstraße umgeleitet. Von Juli bis Ende August wird in der Claudiastraße von der Bienenstraße bis zur Siebererstraße gearbeitet. Alle Verkehrswege bleiben offen, rechnen Sie aber bitte mit Wartezeiten.

IVB-Linienanpassungen im Saggen

Im Zuge der Bauarbeiten in der Erzherzog-Eugen-Straße werden auch die Gleise saniert. Daher gilt ab Dienstag, 2. April, eine verkürzte Streckenführung auf der Linie 1 mit einer neuen Ersatzendhaltestelle in der Claudiastraße. Die Haltestellen Claudiaplatz, Haydnplatz und Mühlauer Brücke entfallen. Davon betroffen ist auch die Linienführung des N3. Dieser wird in Fahrtrichtung Gumpstraße über die Falkstraße und Conradstraße umgeleitet. Weitere Informationen unter fahrplan.ivb.at MF



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at/baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, bereit. Fragen, die regelmäßig bei Baustellen gestellt werden, werden in Form von Videos unter www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023 beantwortet.



Einsatzliste der Rauchfängerbetriebe

In der Heizperiode 2023/24 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfängerInnen im Einsatz. Wer wann im Einsatz ist, erfahren Sie online über eine Übersichtsliste: www.ibkinfo.at/einsatzliste-der-rauchfanger.

BEWEGT TIROL
 IHR MOBILITÄTSPARTNER IN HALL, KIRCHBICHL UND IMST
 05223/500-0 | www.pappas.at
PAPPAS
 DAS BESTE ERFAHREN

Erlöschen von Grabbenützungsrchten

Erlöschen von Grabbenützungsrchten nach Zeitablauf; Zahl MagIbk/73497/FH-BS/1, Zustellung gemäß § 25 Zustellgesetz bzw. § 29 der städt. Friedhofsordnung

Der Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, gibt bekannt, dass die Benützungsrchte an den Gräbern laut beiliegender Liste mit Ablauf der Zeiträume, für die Grabgebühren bezahlt wurden, erloschen sind bzw. erlöschen. Die vorhandenen Grabeinrichtungen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck und die in den betreffenden Urnennischen beigesetzten Urnen werden in einem Urnensammelgrab beigesetzt. Diese öffentliche Bekanntmachung ist vom **28. März bis 25. April 2024** an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städt. Friedhöfen angeschlagen. Ebenso wird diese öffentliche Bekanntmachung in

der Zeitung Innsbruck informiert im April 2024 und im Internet veröffentlicht. Einsprüche sind **bis spätestens 23. Mai 2024** entweder persönlich oder per Post beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, 6020 Innsbruck, Fritz-Pregl-Straße 2, oder im Wege automationsunterstützter Datenverarbeitung (per E-Mail an post@innsbruck.gv.at oder mittels des un-

ter www.innsbruck.gv.at bereit gestellten Online-Formulars) einzubringen. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass Sie die mit der gewählten Übermittlungsart verbundenen Risiken (z. B. Übertragungsfehler, Verlust des Schriftstückes) tragen.

**Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti**

Beilage zu Zl. Magibk/73497/FH-BS/1, Erlöschen von Grabbenützungsrchten nach Zeitablauf

Grabstätte	Zeitablauf	zuletzt benützungsberechtigt
Westfriedhof 5/39	19.04.2024	Nairz Ida +1984
Westfriedhof 10a/20	29.12.2023	Kohs Paulina +1988
Westfriedhof 11/309-310	18.12.2023	Karner Waltraud +2013
Westfriedhof 13/17-16	14.02.2024	Baumann Ida +1979
Westfriedhof 13/185	05.10.2023	Turianska Teophila +1948
Westfriedhof 16/136	01.04.2024	Kometer Johann +1994
Westfriedhof D/166	05.05.2024	Zimmermann Laura +1989
Westfriedhof L/100	14.11.2023	Tschepiak Edwin +2003
Westfriedhof L/131-132	14.11.2023	Wechselberger Irma +2003
Westfriedhof O/245-246	20.12.2023	Pusch Katharina +2013
Westfriedhof UH-1/306	30.11.2023	Scheiber Feodosia +1973
Ostfriedhof 23/48	03.03.2023	Buschmann Anna +1970
Ostfriedhof 31/59	04.04.2024	Stöckl Filomena +2014
Ostfriedhof 50/87	08.01.2024	Mulser Gerda +2009
Ostfriedhof 55/27	26.01.2023	Mennel Josef +2008
Ostfriedhof 70/46	06.12.2023	Kasamas Emma +2003
Ostfriedhof II-2/131	03.03.2024	Grössl Peter +2004
Ostfriedhof II-UH-6/90	23.10.2023	Schwab Evelyne +2013
Ostfriedhof II-UH-11/108	10.02.2024	Singer Ferdinand +2004
Ostfriedhof II-UH-18/97	10.12.2023	Gartner Stefanie +2008
Ostfriedhof II-UH-24/99	22.10.2023	Paulweber Josef +2013
Arzl 2/47-47a	26.01.2024	Liedmair Maria +1974
Hötting 3/75-74	14.02.2024	Hampl Sidonie +1994
Hötting 3/185	28.05.2024	Schweitzer Walter +2001

Neubauten finden in Tirol

Frag Beate.

Denn Beate von InnReal weiß, wo sich *deine ideale Immobilie* befindet.

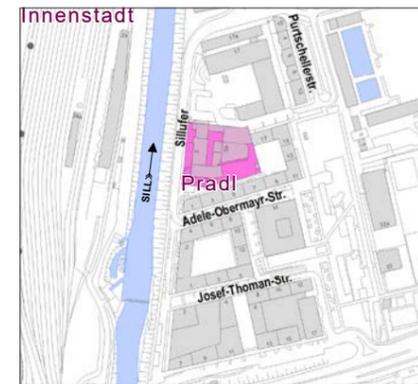
0676 840 505 680 | innreal.at



InnReal

Die Stadtplanung informiert

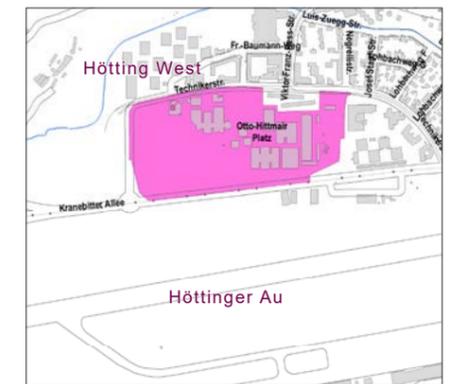
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **21. März 2024** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



PR-B48



HA-B50 und HA-F49



HW-B34

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HW-B34, Hötting West, Bereich Campus Technikerstraße (als Änderung der Bebauungspläne 23/u, 23/u2, 23/u3 und HW-B25) gem. § 56 Abs. 1 TROG 2022 und Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HW-B34/1, Hötting West, Bereich Campus Technikerstraße gem. § 56 Abs. 2 TROG 2022. Diese Bebauungspläne schaffen die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung des geplanten Neubaus des Hauses der Physik (Fakultätsgebäude Physik) am Campus Technik.

Pradl, Bereich Sillufer 3, gemäß § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2022. Für die Neuerrichtung der Betriebszentrale des Roten Kreuzes mit unterschiedlichsten Funktionsbereichen sowie die Errichtung von Wohnungen mit breiter Nutzungspalette werdendie planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

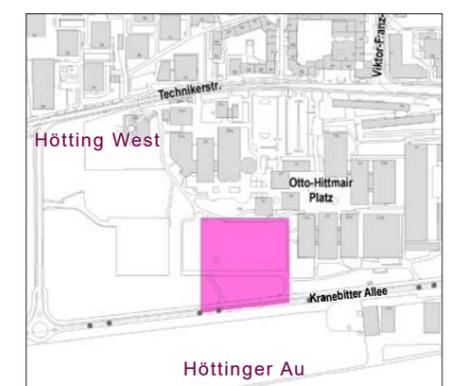
Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom **26. März 2024 bis einschließlich 23. April 2024**. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. HA-F49, Höttinger Au, Bereich Rehgasse 4-12 gem. § 36 TROG 2022 und Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HA-B50, Höttinger Au, Bereich Rehgasse 4-12 (als Änderung des Allgemeinen Bebauungsplanes HA-B7 und des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HA-B7/1) gemäß § 56 Abs. 1 TROG 2022. In diesem Bereich werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für das konkrete Vorhaben der TIGEWOSI für ein Wohngebäude für Betreutes Wohnen für bedürftige Personen geschaffen.

Weiters wurde beschlossen:

- Bebauungsplan Nr. PR-B22/3
- Bebauungsplan Nr. HW-B30
- Bebauungsplan Nr. IN-B71
- Bausperre Hötting West, Harterhofweg 83, 87 und 99

Einsichtnahme und Informationen: Diese Einschaltung stellt eine rechtsverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel (www.innsbruck.gv.at/amtstafel) möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Die Pläne liegen während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III / Stadtplanung,



HW-B34/1

4. Stock zur allgemeinen Einsicht auf. Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen werden nach vorheriger Terminvereinbarung gegeben (Tel.: +43 512 5360 4105 oder + 43 512 5360 4112).

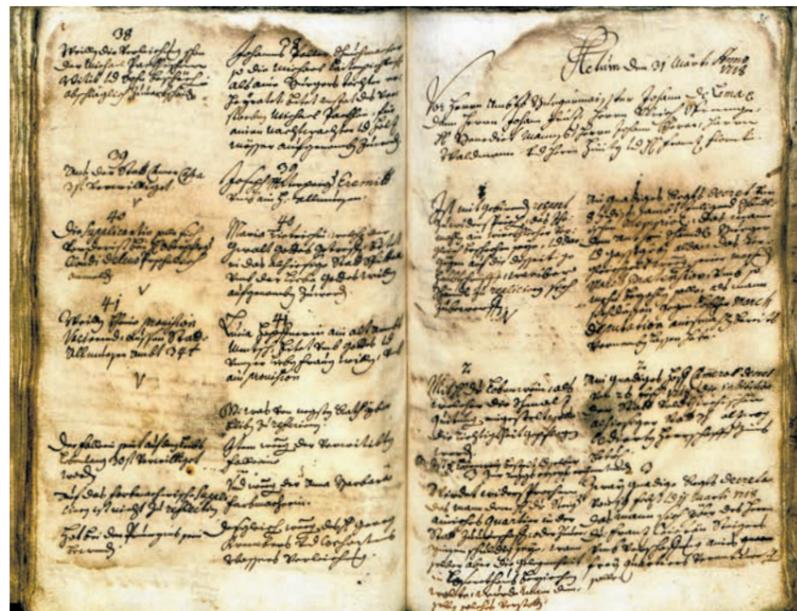
Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf
Baudirektor

Die Wahlen zum Stadtrat und Bürgermeisteramt

Wenn die BürgerInnen der Stadt Innsbruck in diesem Monat an die Wahlurnen schreiten, wählen sie Organe, die teils eine Jahrhunderte alte Tradition besitzen – Zeit also für einen kurzen historischen Rückblick auf einige interessante und kuriose Fakten rund um die Wahl des Innsbrucker Gemeinderates im Mittelalter und der Frühen Neuzeit.

von Christof Aichner



Die Ratsprotokolle der Stadt geben Einblick in die Verwaltung der Stadt. Hier eine Doppelseite aus dem Frühjahr 1718.

tierten sich die Mitglieder des Stadtrates. „Zusatz und Gemein“, die übrigens ebenfalls jeweils zwölf Mitglieder hatten, bildeten somit ein gewisses Gegengewicht zum Rat, sie waren aber auch ein Ort, in dem man sich für spätere Aufgaben im Rat bewähren konnte.

Das Amt des Bürgermeisters scheint schließlich erstmals 1370 in den Quellen auf. In dieser Zeit war das Richteramt, das bisher von einem Vertreter des Landesfürsten ausgeübt worden war, ganz auf die Stadt übergegangen – welche damit deutlich an Autonomie gewonnen hatte. Um diese auch äußerlich kenntlich zu machen, wählte die Stadt nun einen eigenen Bürgermeister, der gemeinsam mit dem Rat und als Mitglied desselben fortan die Geschicke der Stadt leitete. Dazu trat der Rat in der Regel zweimal wöchentlich zusammen und beriet die unterschiedlichsten Anliegen, wovon die zahlreichen Protokollbände im Stadtarchiv zeugen.



Strichliste zur Wahl des Bürgermeisters im Jahr 1680, bei der Johann Paul Wolff mit 54 Stimmen in der Stichwahl gewählt wurde.

Die Verwaltung der Stadt lag nicht immer in den Händen der BürgerInnen selbst. Seit der Verleihung des Stadtrechts um das Jahr 1200 stand der Stadt Innsbruck zunächst ein landesfürstlicher Richter vor. Bei seinen Amtsgeschäften und bei der Rechtsprechung unterstützten ihn mehrere Geschworene der Bürgerschaft. Aus diesen Geschworenen entwickelte sich bis etwa 1300 eine eigenständige und dauerhafte Institution: der Rat der Stadt. Dieser setzte sich aus zwölf Bürgern zusammen und war letztlich mit allen Aufgaben, die bei der Verwaltung der Stadt anfielen, betraut. Die Zahl zwölf war dabei nicht zufällig gewählt, galt sie doch seit der Antike als besondere Zahl, die uns bis heute vielfach begegnet und die in christlicher Tradition auf die zwölf Jünger Jesu verwies.

Parallel zum Rat der Stadt bildeten sich noch zwei weitere Organe aus, „Zusatz und Gemein“, die jenem für Konsultationen zur Verfügung standen. Zudem stellten diese Gremien nun die Geschworenen für den Stadtrichter und aus ihnen rekrui-

Wahlrecht

Damals wie heute war eine entscheidende Frage, wer überhaupt zur Wahl zugelassen war und wer wählen durfte. Im mittelalterlichen und neuzeitlichen Innsbruck war dies penibel geregelt und beide Rechte waren auf jene Männer beschränkt, die das Bürgerrecht besaßen, welches man entweder erben oder durch eine nicht unerhebliche Summe kaufen musste. Ausgeschlossen vom Wahlrecht waren hingegen Frauen, die sogenannten Inwohner (also Menschen, die zwar in der Stadt lebten und arbeiteten, aber nicht das Bürgerrecht besaßen), der Klerus, die landesfürstlichen Beamten und Angestellten des Hofes. Die Zahl der aktiv und passiv Wahlberechtigten war daher überschaubar.

Wahltag

Gewählt wurde seit dem Ausgang des Mittelalters alljährlich am 8. Jänner, dem Erharditag. Zu Mittag versammelten sich alle Bürger auf dem Tanzboden im Rathaus – erschien jemand nicht, wurde er mit einer Geldstrafe belegt. Waren alle anwesend und jene, die nicht wahlberechtigt waren, weggeschickt, begann der Wahlprozess. Zunächst legte der Bürgermeister symbolisch sein Amt zurück, indem er die Schlüssel zum Rathaus und zur Stadtkasse abgab. Daraufhin legte er Rechenschaft über seine einjährige Amtszeit ab. War dies geschehen, bestimmten die Bürger zunächst den Stadtrichter für das folgende Jahr. Anschließend wählten sie mündlich und reihum den neuen Bürgermeister, wobei nur die zwölf Mitglieder des Stadtrates zur Wahl standen. Die drei Räte, die im ersten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigten, verließen anschließend den Raum, wo nun die Stichwahl zwischen diesen drei stattfand.

Der Stadtrat wurde hingegen nicht von den Bürgern gewählt, dieser ergänzte sich selbst aus „Zusatz und Gemein“. Auch dies geschah am St. Erhardstag. Die Bürger besaßen allerdings das Recht, zwei Räte abzuwählen, was allerdings in den seltensten Fällen vorkam. Anders als das Amt des Bürgermeisters hatte man den Posten im Stadtrat auf Lebenszeit und schied nur auf eigenen Wunsch hin, durch Tod oder eben durch Abwahl aus.

Allgemeines Wahlrecht

Dieser Wahlmodus und die relativ begrenzte Zahl an aktiv und passiv Wahlberechtigten sorgte für geringe Fluktuation im Rat und im Bürgermeisteramt. Berufsgruppen wie Wirte, Handwerksmeister und Handelstreibende stellten fast ausnahmslos die Mitglieder im Rat und einzelne Familien dominierten die Geschicke der Stadt oft über Generationen, wenngleich im Rat selbst die Regel galt, dass man nicht verwandt sein durfte. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann eine allmähliche Ausweitung des Wahlrechts sowie die Öffnung und Erweiterung des Gemeinderates. Aber auch dann war das Wahlrecht an eine bestimmte Steuerleistung gebunden. Anders als auf Staatsebene, wo 1907 das allgemeine Wahlrecht für Männer eingeführt worden war, dauerte es auf Gemeindeebene bis zum Ende des Ersten Weltkriegs, bis das allgemeine und gleiche Wahlrecht für beide Geschlechter eingeführt wurde. **!**



Das Innsbrucker Rathaus im frühen 19. Jahrhundert

Schülerhilfe!
Das Original. Lokal & digital.

www.schuelerhilfe.at

Die Nachhilfe / 7x in Tirol

Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv von Angelika Kollmann-Rozin



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Diese schwarz-weiß Fotografie wurde um 1918 herum für die Bildseite einer Postkarte verwendet. Die Abbildung zeigt den Klaudiaplatz in Richtung Conradstraße mit den Häusern Elisabethstraße 11 und Kaiser-Franz-Josef-Straße 1. Eine Straßenbahn fährt gerade stadteinwärts. Im Bildhintergrund erkennt man das Hungerburgplateau mit den Kandler'schen Bauten.

2. April Schwere Verletzung eines Studenten aus Innsbruck bei einem Duell.

Aus Graz wird uns telegraphiert: Zwischen Angehörigen der deutschvölkischen Studentenverbindung wurde Samstag ein schweres Säbelduell ausgetragen, wobei der 23jährige Student Walter Mannerth-Detlöv, der Sohn des Heinrich Mannerth in Innsbruck, mit lebensgefährlichen Verletzungen der Lunge und Durchtrennung der Leber auf die chirurgische Klinik gebracht werden mußte, wo er 48 Stunden zwischen Leben und Tod schwebte. Die Polizei erklärt, daß ihr nähere Umstände nicht bekannt seien.

3. April Der Ausbau der Lokalbahnlinie 1

wird nun ernstlich vorbereitet. Die Betriebsleitung läßt bereits die Schienen für die neue Schleife legen, die vom Klaudiaplatz durch die Kaiser Franz Josef- und Erzherzog Eugenstraße zum Hungerburgbahnhof führt und damit ein wichtiges, vielbesiedeltes Stück vom Saggen in den Lokalbahnverkehr miteinbezieht. Die Bevölkerung vom Saggen

begrüßt diesen Ausbau mit Freuden. Es ist auch gar kein Zweifel, daß sich dieser Ausbau, der gewiß stark frequentiert werden wird, rentiert, das finanzielle Defizit der Lokalbahn stark herabmindert und vielleicht mit der Zeit ganz aufhebt. Von Interessentenkreisen wird bei dieser Gelegenheit auch die Anregung laut, ob es nicht möglich wäre, die neue Schleife gleich weiter bis zu den neuen Wohnhäusern am Schlachthof und vorbei am Greisenasyl zu führen.

10. April Tödlicher Unglücksfall am Hauptbahnhof.

Gestern abends um 7 Uhr ereignete sich am Hauptbahnhof ein Unglücksfall, der leider einem Menschen das Leben kostete. Der 48 Jahre alte Bundesbahnangestellte Karl Weinöfer, Wiesengasse wohnhaft, überschritt die Geleise, als gerade eine Verschiebung daherkam, die er jedoch nicht bemerkte. Er wurde erfaßt und unter die Waggons geschleudert, die über ihn hinwegfuhren. Beide Beine wurden ihm mehrfach bis zum Becken abgetrennt. Er wurde von der Rettungsabteilung rasch

in die chirurgische Klinik gebracht, wo er jedoch bald seinen Verletzungen erlag.



Die Postkarte zeigt die graphische Darstellung eines Minnesängers, der unter einem Baum sitzend auf einer Laute spielt und singt. Rechts von ihm ist die alte Höttinger Kirche zu erkennen. Unter der Darstellung befindet sich folgender Text: „Zur Erinnerung an das 25-jähr. Jubiläum d. Höttinger Sängerbundes 1899 – 1924.“

12. April Jubiläum des Höttinger Sängerbundes.

Es wird uns geschrieben: Am 31. Mai und 1. Juni ds. J. begeht der Höttinger Sängerbund das Fest des 25jährigen Bestandes. Aus diesem Anlaß sind verschiedene Festlichkeiten geplant. Es wird sich die Gelegenheit bieten, am Hauptfesttage Massen-Männerchöre hören zu können, da der Gau Oberinntal, dem Hötting zugeteilt ist, offiziell mitwirkt. Am Samstag, den 31. Mai findet ein Festkommers im Saale des Gasthofes „Stern“, Innstraße, mit Gesangs- und Musikaufführungen des festgebenden Vereines (eigenes Vereinsorchester) statt. Am 1. Juni werden dann die Gau- und Einzelsingsvorträge der erschienenen Vereine nach einem Festzuge stattfinden.



Die Krone war zwischen 1892 und 1925 das offiziell gültige Zahlungsmittel in der k.u.k. Monarchie. Die österreichische Krone verlor durch die Inflation nach dem Ersten Weltkrieg sehr stark an Wert. Deshalb wurde sie nach dem Währungsumstellungsgesetz vom 20. Dezember 1924 mit Wirkung vom 1. März 1925 durch den Schilling ersetzt.

15. April 26 Millionen Kronen ins Feuer geworfen.

Auf der Hungerburg wohnt ein Engländer. In der vergangenen Woche war er einige Tage von seinem Zimmer abwesend, weil er eine kleine Reise unternahm. Die Zeit

seiner Abwesenheit wurde dazu benützt, um das Zimmer sauber zu machen; es wurde gründlich geputzt und auch das Zeitungspapier, das in den Kästen und Laden ausgebreitet war, wurde gegen ein neues ausgewechselt. In einem Kasten hatte der Engländer ein Kuvert mit 84 englischen Pfund liegen. Das Stubenmädchen warf achtlos samt dem Zeitungspapier auch das Kuvert ins Feuer ohne zu ahnen, daß sich in dem Kuvert 84 Pfund = 26 Millionen Kronen befanden.

22. April Buchhaltungskurs für Gewerbetreibende.

Zum dritten Buchhaltungs- und Kalkulationskurs für Gewerbetreibende, den das Gewerbeförderungsinstitut in Innsbruck, Meinhardstraße 14, 1. Stock, demnächst eröffnen wird, werden noch bis 25. April Anmeldungen entgegengenommen. Der Unterricht findet in den Abendstunden statt. Zur Teilnahme an diesem Kurs sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich. Die Veranstaltung weiterer Kurse ist derzeit nicht beabsichtigt, weshalb Interessenten auf diesen vorläufig letzten Buchhaltungskurs aufmerksam gemacht werden.

23. April Bauvorschlag der Tiroler Baugesellschaft.

Es wird uns geschrieben: In einem

Schaufenster der Kunsthandlung Unterberger stellt die Tiroler Baugesellschaft ein Projekt zu einem Einfamilienhaus aus. Dieses, bis ins kleinste Detail vom Architekten Hugo Heigl durchgearbeitete Haus stellt eine neue Type insofern dar, als in ihm das Leben der Bewohner in der Hauptsache auf einen Raum konzentriert wird. 16 solcher Häuser in einer Kolonie in der Reichenauerstraße könnten gebaut werden, wenn sich 16 Baulustige finden. Die Bauten werden mit allen Möbeln und Einrichtungsgegenständen geliefert. Die Tiroler Baugesellschaft, Innsbruck, Rennweg Nr. 6, gibt jederzeit Auskunft.

28. April Auf der Jagd vom Tode ereilt.

Es wird uns berichtet: Gestern weilte der Innsbrucker Kaufmann Herr Hermann Grissemann auf der Jagd im Gebiete von Absam. Er war in Begleitung seines Jagdhüters. Unterwegs verspürte Herr Grissemann plötzlich ein starkes Unwohlsein. Nach einer kleinen Rast machte Grissemann noch einige Schritte und fiel dann leblos zu Boden. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende bereitet. Die Leiche wurde von der Leichenbestattungsanstalt Winkler nach Innsbruck überführt. Hermann Grissemann war 42 Jahre alt. /

FRISCHER GEHT NICHT!

Marchfelder Spargel – täglich frisch gestochen und auf Wunsch auch **SOFORT FÜR SIE GESCHÄLT!**

obst-gemüse

niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK

WWW.NIEDERWIESER.TIROL

Täglich neue Stadtgeschichten finden Sie unter: www.innsbruck-erinnert.at

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken
Hotline: 1455

Montag, 1. April 2024
Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 29 13 60
Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel. +43 512 34 14 91

Samstag, 6. April 2024
Apotheke Bozner Platz
„Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel. +43 512 585817
Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeberggasse 71b,
Tel. +43 512 287660
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

Sonntag, 7. April 2024
Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 7271-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502
Apotheke Mariahilf KG
Innstraße 5,
Tel. +43 512 281758

Samstag, 13. April 2024
Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387
(Sa. bis 14 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

Sonntag, 14. April 2024
St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847
Burggrafen-Apotheke
Gumpstraße 45,
Tel. +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel. +43 512 344293

Samstag, 20. April 2024
Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 285777
Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 346439
(Sa. bis 14 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Sonntag, 21. April 2024
Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

Samstag, 27. April 2024
Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 7271-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502
Apotheke Mariahilf KG
Innstraße 5,
Tel. +43 512 281758

Sonntag, 28. April 2024
Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180
Kur-Apotheke
Iglers Straße 56,
Tel. +43 512 377117

Eine Übersichtskarte zur Lage
der Apotheken findet sich unter
www.innsbruck.gv.at/apotheken.

ZahnärztInnen
Samstag/Sonntag jeweils
9.00–11.00 Uhr

So., 1. April 2024
DDR. Marcellus Weger
Rathausgalerien/Anichstraße
8/4, Tel. +43 512 571988

Sa./So., 6./7. April 2024
MR Dr. Otto Weigerstorfer
Innrain 11A/Top B1,
Tel. +43 512 565100

Sa./So., 13./14. April 2024
Dr. in Franziska Widmann
Leopoldstraße 50,
Tel. +43 512 586655

Sa./So., 20./21. April 2024
DDR. Günter Wiesner, M.Sc.
Claudiastraße 9,
Tel. +43 512 572895

Sa./So., 27./28. April 2024
Dr. in Pendar Zargar-Schaber
Innrain/Medicent 143,
Tel. +43 512 90104040

Medizinischer Gesundheitsdienst
Hotline
Tel.: 1450

TierärztInnen
Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere, erreichbar über
die zentrale Notrufannahme:
Tel.: +43 676 88508 82444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol.de/

**Großtiere: Notdienst durch
den jeweiligen Betreuungstierarzt**

Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144
Europanotruf 112
Alpiner Notruf 140

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006
Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 8176

Im Mai im „Innsbruck informiert“

Die Wahlen in Innsbruck sind geschlagen. Das Ergebnis steht fest. Im nächsten Heft lesen Sie, welche Fraktionen in den Gemeinderat und Stadtsenat einziehen und wer zum neuen Stadt- oberhaupt gewählt wurde.

Das nächste Heft erscheint am 6. Mai 2024.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 23. April 2024, 12.00 Uhr.

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte ihre/n Briefträger/in danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at, Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 81.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck - Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin: Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at - Redaktionelle Leitung: Mag. Katharina Rudig (KR) - Redaktion: Fabian Bär (FB), Mag. Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Daniela Giesinger, MA (DG), Marina Raidl (MR), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag. Anneliese Steinacker (AS), Mag. Dr. Iris Ullmann (UI)
Redaktionsassistenten und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer, Marion Verdross - Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 - Grafik: Sebastian Platzer, Christina Wulfert - Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at - Druck: Intergraphik GmbH, Innsbruck - Titelfoto: R. Kubanda



ZUR WEBSITE



Problemstoffsammlung in Innsbruck – 15. bis 20. April 2024

Die IKB ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Die IKB führt vom 15. bis 20. April 2024 wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch: Dabei können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker ihre Problemstoffe bequem entsorgen. In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter:innen der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Behälter ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion nicht gesammelt. Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Roßbau (Mo. 7.00 – 17.00, Di. – Do. 8.00 – 17.00, Fr. 8.00 – 19.00, Sa. 8.00 – 17.00) abgegeben werden.

Batterien, Akkus und Elektroaltgeräte im Restmüll sind BRANDGEFÄHRLICH

Beschädigte Lithium-Ionen-Akkus können eine Temperatur von bis zu 1.000 °C entwickeln und Brände verursachen. Nur durch eine fachgerechte Sammlung von Batterien und Akkus können die wertvollen Rohstoffe wiederverwendet werden.

Jedes noch so kleine Elektrogerät, wie z. B. elektronische Thermometer, Mini-Taschenlampen oder Einweg-E-Zigaretten müssen bitte am Recyclinghof entsorgt werden.



Montag, 15. April 2024		
Sieglinger, Volksschule	8.00 – 9.45	
Fischnalerstraße, Haus Nr. 1 – 5	10.30 – 12.15	
Viktor-Franz-Hess-Straße, Kolpinghaus	13.00 – 14.45	
Leopoldstraße, im Bereich Haus Nr. 35	15.30 – 17.15	
Kaufmannstraße, vor dem Friedhof	18.00 – 19.30	
Hirschberggasse, gegenüber der Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30	

Dienstag, 16. April 2024		
Arzl, Nova-Park	8.00 – 9.45	
Andechsstraße, KIK	10.30 – 12.15	
Schneeberggasse, Großer Gott	13.00 – 14.45	
Kranebitten, Kreuzung Klammstraße, Hans-Untermüller-Straße	15.30 – 17.15	
Kreuzung Schützenstraße, Pfarrer-Otto-Neururer-Straße	18.00 – 19.30	
Gumpstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30	

Mittwoch, 17. April 2024		
Mühlau, Hauptplatz	8.00 – 9.45	
Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15	
Radetzkystraße, auf Höhe Haus Nr. 18 – 22	13.00 – 14.45	
An-der-Lan-Straße, auf Höhe Haus Nr. 20 – 22	15.30 – 17.15	
Mitterweg 16, Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30	
Haydnplatz, bei der Wertstoffinsel	18.00 – 19.30	

Donnerstag, 18. April 2024		
Geyrstraße, Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45	
Peerhofsiedlung, Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15	
Speckbacherstraße, Kreuzung Franz-Fischer-Straße, Nähe M-Preis	13.00 – 14.45	
Bienerstraße 20 – 22	15.30 – 17.15	
Karl-Innerebner-Straße 70, Volksschule	18.00 – 19.30	
Hirschberggasse, gegenüber der Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30	

Freitag, 19. April 2024		
Innstraße, Zwickel bei Haus Nr. 63/65	8.00 – 9.45	
Kreuzung Falkstraße, Sennstraße	10.30 – 12.15	
Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45	
Igls, Vorplatz Freiwillige Feuerwehr	15.30 – 17.15	
Gumpstraße, Schutzengelkirche	18.00 – 19.30	
Leopoldstraße, im Bereich Haus Nr. 35	18.00 – 19.30	

Samstag, 20. April 2024		
An-der-Lan-Straße, Stadtteilzentrum M-Preis	8.00 – 9.45	
Wilhelm-Greil-Straße, auf Höhe Landhaus	10.30 – 12.15	

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0800 500 502/kundenservice@ikb.at/www.ikb.at



Ich hab' ein Händchen fürs Sparen.



NEU:
SPAR-App
holen &
sparen!



Alle Infos finden Sie auf www.spar.at/app